

Ungeheizte Aquaristik

Beobachtungen zu *Ancistrus* sp.

Die Aquaristik von Anfang an bis heute

Der JJ-Markt in Bangkok



Januar 2012

Ausgabe 71

von Aquarianern für Aquarianer

kostenlos und unabhängig



Die Waffegegen weiße Pünktchen



faunamor bringt rasche Hilfe bei Ichthyophthirius ("Weißpünktchenkrankheit"). Die besondere Wirkstoffkombination verhindert die Vermehrung der Ichthyophthirius-Erreger im Wasser. So unterbricht faunamor den Entwicklungskreislauf des Parasiten, bekämpft erfolgreich Ichthyophthirius und schützt zuverlässig vor den drohenden bakteriellen Begleitinfektionen.

Aquarium Münster Pahlsmeier GmbH
Galgheide 8
D-48291 Telgte
www.aquarium-munster.com

 **Aquarium
Münster** *Fish like us*

Ein freundliches Hallo!

Geschafft! - Mit kleiner Verzögerung, aber dafür umso interessanter, liegt hiermit nun die neue Ausgabe des OAM vor.

Es war bei dieser Ausgabe tatsächlich nicht ganz einfach, alles zusammen zu bekommen. Der PC bei mir hatte ausgerechnet zu Weihnachten ständige Aussetzer bis hin zum Totalausfall. Zwischendurch mal kurz etwas für das OAM geschrieben und gehofft, dass Zeit zum Speichern bleibt. Das klappte leider nicht immer und wenn man zwei Seiten geschrieben hatte und man blickte dann auf einen Monitor mit der freundlichen Mitteilung „Kein Signal“, ist das nicht wirklich motivierend. Zumal dann gewiss war, dass der Text weg ist. Umso mehr war es Ansporn, trotzdem alles so vorzubereiten, dass Jörg Corell dies als lesenswertes Magazin setzen kann. Aber auch bei ihm kamen einige familiäre Termine dazwischen. Aber wir sind nun mal ein kleines Team und können nicht auf Vertretungen zurück greifen. Wir bitten dafür um Verständnis!

So, genug zu den Problemen, die eigentlich niemandem interessieren und zu den wirklich spannenden Themen. Wir haben für diese Ausgabe wieder einige, wirkliche interessante Artikel bekommen können und sind gespannt, wie dieser Themenmix bei Euch, liebe Leser und Leserinnen ankommt. Bitte nehmt Euch doch mal die 3 Minuten und schreibt uns Eure Meinung – am liebsten als Artikel für eine der nächsten Ausgaben.

Dies sollte als Vorwort genügen – seien wir mal ehrlich, warum sollten im Vorwort Artikel angepriesen werden, die nach ein paar Seiten sowieso zu lesen sind? Und großartige philosophische Ansprachen zu den Themen der Welt entsprechen nicht dem Verständnis des OAMs.

Also nun viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe!

Beste Grüße

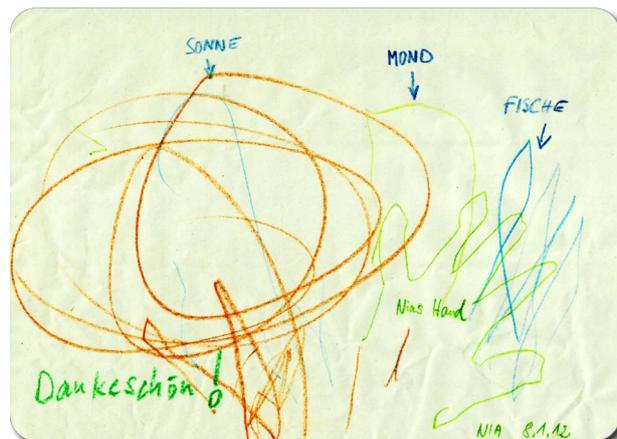
Euer Bernd Poßbeckert

In eigener Sache

An dieser Stelle einfach mal eine Frage an alle Leser und Leserinnen: Wie steht Ihr zu Fragen an die Redaktion? Wärt Ihr bereit, Euer Wissen und Eure Erfahrungen in eine Beantwortung einfließen zu lassen? Uns erreichen einige Fragen, die wir nach besten Wissen und Gewissen beantworten, nur sind wir ein recht kleiner Kreis und können daher auch nicht umfassend auf die Fragen antworten. Denkbar wäre dabei eine Frage/Antwort-Rubrik.

Aktuell gibt es eine dringende Suchmeldung nach Lebendgebärende mit Langgonopodien zu Studienzwecken und eine Anfrage zu einer Wucherung in den Flossen bei Barschen, bei dem der ehemalige „Platzhirsch“ in der Rangfolge zum „Hausmeister“ derangiert wurde. Kann jemand dabei mit guten Ratschlägen helfen?

Wir veröffentlichen aber auch gerne ganz besondere Danke-schön-Kunstwerke, wie diese, von unserer zweijährigen Nachbarin. Das Thema „Fische“ musste einfach dabei sein...



Und noch etwas... Das OAM ist bei Facebook unter OAM Online Aquarium-Magazin zu finden. Gerne können auch dort Meinungen oder Artikel übermittelt werden.

BP

Impressum:

Dieses Magazin darf ausgedruckt und kopiert werden, sofern auf das Magazin aufmerksam gemacht wird und nicht Teile der Artikel ohne Verweis auf den Autor und diese Ausgabe herauskopiert werden.

Es darf kostenlos auf Homepages gespeichert werden und muss kostenlos, privat und gewerblich, angeboten werden.

Eine Weiterverwendung der Texte/Bilder außerhalb des Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Autors/der jeweiligen Autorin und der Redaktion. Für die Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Autoren versichern, die Urheberrechte sowie den Abbildungsschutz zu achten und nicht zu verletzen.

Sollten irgendwelche Rechte verletzt worden sein, so bitte ich um eine Info im Sinne einer außergerichtlichen Einigung.

Mediadaten und Schreibvorlagen auf www.aquariummagazin.de

Dies ist die 71. Ausgabe des Online Aquarium-Magazins.

Herausgeber und Redaktion:
OAM Online Aquarium-Magazin UG (haftungsbeschränkt)
Bernd Poßbeckert
Am Krahnep 5
40229 Düsseldorf
bp@oammagazin.de

Redaktionsbeirat und Redaktionsvertretungen im Impressum auf www.aquariummagazin.de.
Kontakt zur Redaktion über info@oammagazin.de

Der Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Artikel wird keine Verantwortung übernommen.

ISSN 1867-5158

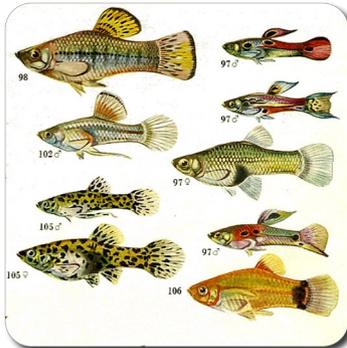
Die Themen der Ausgabe

Vorwort 3

Impressum 3

Cartoon 5

Seite 6
Ein alter Bekannter:
Beobachtungen zu
Ancistrus spec. (Teil 2)



Seite 9
Die Aquaristik von
Anfang an bis heute aus
meiner Sicht (Teil 2)



Seite 13
Ungeheizte Aquaristik



Seite 14
Der Freaky Fish Club
(FFC) - Ein neuer
Aquarienverein



Seite 17
Der JJ-Markt
in Bangkok



Seite 19
Wasser
abschöpfen
ohne Fische im
Becher

außerdem:

Scheibchenweise 21

Literaturbesprechungen 23

Kurz berichtet 24

Pressemeldungen 26

Medienspiegel 27

Termine 29

Titelfoto: „Die Drei von der Tankstelle“ - zur Verfügung
gestellt von www.aquaristik-consulting.de

Was für ein Glück! Ein neues Jahr – neue Chancen, neue Möglichkeiten, neue Perspektiven!

Ja, klar! Ich muss alle paar Wochen das Aquarium putzen, Eier legen, mich um den Nachwuchs kümmern und Dir noch in den Hintern beißen, dass du wenigstens ein bißchen auf uns aufpasst! Und der versprochene Urlaub in das 500-Liter-Aquarium nebenan fällt wohl auch dieses Jahr wieder aus!



© Birthe Jabs / Bernd Posseckert

Ein alter Bekannter: Beobachtungen zu *Ancistrus spec.* (Teil 2)

(Fortsetzung ...)

Unerwartet waren wir zu drei "Standard"-*Ancistrus* gekommen. Zunächst wollten wir sie weiter vermitteln, doch hatten wir sie nach der Unterbringung in einem Übergangsbecken schnell ins Herz geschlossen. Kerstin hatte das Männchen sogar auf den sprechenden Namen "Hörnchen" getauft und schnell war klar: Die drei dürfen bleiben! In der vergangenen Ausgabe des OAM folgten wir der Entwicklung der ersten Brut von der Eiablage bis zum Freischwimmen der Jungfische. Wie es weiter ging, folgt hier.



Ancistrus Männchen - Portrait

Samstag, 17.05.2008

Hörnchen hängt wieder wie früher unter dem schräg aufragenden Ast der Wurzel. Er frisst wieder ganz normal.

Die Jungfische wimmeln durch das Becken, immer auf der Suche nach Fressbarem. Hoch im Kurs stehen: Scheiben abnibbeln, Wurzel, Gurke, Paprika, Löwenzahnblätter und Tomate. Einige Feldsalatblättchen sind quasi über Nacht verschwunden. Die tatsächliche Anzahl an Jungfischen ist nur schwer festzustellen. Gestern habe ich einmal 18 Stück gezählt. Ihre Färbung unterscheidet sich noch von der ihrer Eltern: an der Schwanzwurzel und auf der Schwanzflosse befinden sich oben und unten je ockerfarbene Flecken, ein dünner ockerfarbener Streifen zieht sich vor der

Rückenflosse den Körper hinab. Die Grundfarbe ist schwarz.

Die Färbung der Alttiere ist variabel: Auf dem dunkelbraunen Körper sind viele helle Punkte unterschiedlicher Größe verteilt, die beiden Spitzen der Schwanzflosse sind weiß gefärbt. Je nach Stimmung und Untergrund können die Tiere ihre Farbe und ihr Zeichnungsmuster verändern. Die hellen Punkte können von flächigen hellen Bereichen abgelöst werden, welche die Tarnung der Tiere erhöht. Die Männchen tragen charakteristische „Antennen“ auf dem Kopf, welche aus einzelnen länglichen Auswüchsen bestehen, die zum Teil an ihrem Ende gegabelt sind. Diese „Antennen“ verleihen den Tieren ihr ziemlich bizarres Aussehen. Die Funktion dieser Antennen ist noch nicht sicher geklärt, möglicherweise erhöhen sie in den Augen der Weibchen die Attraktivität ihrer Besitzer. Zudem befinden sich schleimbildende Drüsenzellen auf den Tentakeln; die Funktion des produzierten Dekretes ist scheinbar noch ungeklärt.

Weibchen dagegen besitzen lediglich einen „Bart“ aus kurzen Hautzapfen an der Schnauze. Auf einem Zwischenkiemendeckel besitzen die Antennenwelse sogenannte Odontoden. Dies sind gekrümmte Stacheln, die bei Erregung durch Ausstülpfen der Zwischenkiemendeckel ausgestellt werden und auch zur Verteidigung genutzt werden.

Sonntag, 18.05.2008

Rund 20 Jungfische haben wir heute gezählt, vielleicht 22. Das ist manchmal schwer zu sagen, da die Tiere uns nicht den Gefallen tun, während des Zählens ihren Platz nicht zu verlassen.

Es gibt scheinbar Probleme mit der Wasserqualität, denn heute haben wir die dritte tote Garnele innerhalb von zwei Tagen aus dem Becken gefischt. Wir haben die üblichen Wasserparameter gemessen, aber keine auffälligen Werte festgestellt. Vielleicht sind die seit einiger Zeit recht hohe Wassertemperatur, der vielleicht doch noch zu frische Filter und eventuell auch eine mögliche Schadstoffabgabe der erst vor wenigen Tagen frisch verklebten PVC-Rohrverbindungen für eine Verschlechterung der Wasserqualität

verantwortlich. Noch geht es unseren *Ancistrus* gut, ich habe bereits - im Abstand von einigen Stunden - zwei Teilwasserwechsel durchgeführt. Ein dritter folgt heute Abend vor dem zu Bett gehen. Im Moment sieht alles gut aus..

Heute war es tagsüber wieder kühler, die Temperatur liegt nun durchgängig um 24°C.

Die drei großen Welse wagen sich nun auch tagsüber auf Futtersuche. Sie nähern sich auch der Frontscheibe, wenn Betrachter ruhig davor sitzen. Es macht den Anschein, dass die Tiere es bemerken, wenn man sie direkt anschaut; denn dann ergreifen sie rasch die Flucht. Solange man an ihnen vorbei sieht, lassen sie sich nicht stören.



es geht nichts über gepflegtes Abhängen mit Kumpels

Freitag 30.05.2008

In der vergangenen Woche sind noch einige Garnelen weiß geworden und gestorben, das Ganze bleibt ein Rätsel. Die Welse sind so fit wie immer, unsere Jungfische sind inzwischen 19 – 20 mm lang. Hörnchen hat sich einen neuen Lieblingsplatz ausgesucht: Er wohnt jetzt unter der Wurzel in einer selbst gegrabenen Höhle. Nach heftigem Treiben in den vergangenen beiden Tagen entdeckten wir heute Abend ein NichtHörnchen mit stark eingefallenem Bauch...

Ein alter Bekannter: Beobachtungen zu *Ancistrus spec.* (Teil 2)

Sonntag, 01.06.2008

Tatsächlich, Hörnchen brütet. Mal sehen, wie viele Jungtiere diesmal schlüpfen. Gestern habe ich noch einmal 25 Stück des ersten Wurfes gezählt.

Samstag, 02.08.2008

Die zweite Brut hat sich als Kümmerlinge herausgestellt. Die Kleinen wachsen einfach sehr langsam, sie sind auch wesentlich träger als ihre großen Geschwister. Während diese - ständig in Bewegung - das Becken nach Fressbarem durchsuchen und dabei kein Kieskorn ununtersucht lassen, liegen die jüngeren meistens faul auf dem Boden herum. Inzwischen wohnen die Jungtiere in unserem großen Balkonbecken. Hier schwanken die Wassertemperaturen je nach Wetterlage; bislang habe ich Werte zwischen 17 und 28°C gemessen. Den Tieren scheint dies nichts auszumachen, im Gegenteil: Die Jungtiere auf dem

Balkon entwickeln sich deutlich besser als die Tiere in Kerstins nur halb so großen Garnelenbecken. Dort wohnen noch vier Jungfische, die wir bei der Umsiedlung auf den Balkon übersehen hatten - die sind deutlich kleiner geblieben als ihre auf dem Balkon wohnenden Geschwister. Insgesamt sind aus beiden Würfen rund 70 Jungfische entstanden, von denen ich bereits einen Teil abgegeben habe. Dabei scheint es sich noch um eher kleine Bruten gehandelt zu haben; laut Literaturangaben wurden bereits Gelege mit 200 Eiern beobachtet.

Die drei Alttiere leben nun seit zwei Wochen endlich im großen Wohnzimmerbecken. Dies soll nun ihr Dauerwohnort werden, hier sind sie vergesellschaftet mit *Corydoras paleatus* und *Heros sp.* "Rotkeil". Das Becken ist durch Steine und große Wurzeln gut strukturiert. Nach der Fortpflanzungspause in der Eingewöhnungszeit sind wir nun gespannt, wann

Hörnchen die Laichsaison wieder eröffnet.

Nach dem Umsetzen in ihr neues Domizil fochten die beiden Weibchen untereinander ihre Rangfolge neu aus: Das stärkere Weibchen jagte das schwächere, einmal konnte ich einen Kampf der beiden Weibchen beobachten. Beide Tiere hatten Kopf an Kopf nebeneinander an der Frontscheibe angedockt und schleuderten abwechselnd ihren Vorderkörper mit weit ausgestellten Odontoden gegen den Kopf der Gegnerin. Ich begann, mir ein wenig Sorgen zu machen, denn die Tiere fügten einander hierbei gegenseitig blutende Verletzungen zu. Doch bevor es zu ernsteren Folgen kommen konnte, gab ein Tier nach und schwamm davon. Dieser Kampf schien beide Kontrahentinnen sehr erschöpft zu haben, beide zogen sich eine Zeit lang schwer atmend an ruhige Orte zurück. Seitdem herrscht Ruhe.

Montag, 01.09.2008

Voilà: Seit vier Tagen schwimmen sie frei. Hörnchen hat mal wieder gebrütet, mal sehen, ob die Kleinen durchkommen. Sie sind ja recht schnell und schießen bei Bedarf flink durchs Becken. Vielleicht lassen sich die Barsche ja eine Überraschungstaktik einfallen...

Montag, 06.10.2008

Die Barsche mögen junge Antennenwelse. Glücklicherweise, denn Hörnchen sitzt bereits auf seiner dritten Brut im Wohnzimmerbecken. So viele Jungfische könnten wir unmöglich verteilen, daher freuen wir uns über diese "natürliche" Lösung des Problems. Ich frage mich woher Hörnchen seine Kondition nimmt, denn während des Brütens nimmt er kaum Nahrung zu sich.

Am vergangenen Wochenende habe ich die noch vorhandenen Jungwelse vom Balkon in die Wohnung geholt. Sie bewohnen nun gemeinsam mit *Corydoras paleatus* und *Alfaro cultratus* ein 150-l Becken im Abstellraum. Die Fische der ersten Brut haben eine Länge von rund 4 cm erreicht (einzelne auch mehr), die Kümmerlinge des zweiten Wurfes sind rund einen Zentimeter kürzer. Alle Tiere wirken gesund.



Ancistrus Unteransicht

Ein alter Bekannter: Beobachtungen zu *Ancistrus spec.* (Teil 2)

Mittwoch, 29.11.2009

Wir haben die Wurzel entfernt, unter der Hörnchen zwei Monate fast ununterbrochen brütete. Wir hatten gehofft, dass Hörnchen sich so ein wenig von der ständigen Brutpflege erholen könnte. Dass er seitdem jedoch überhaupt keine Anstalten mehr machen würde, nochmals zur Fortpflanzung zu schreiten, hatten wir allerdings nicht auf dem Schirm. Merkwürdig, denn immerhin gibt es unseres Erachtens doch noch mehrere geeignete Plätze für ein neues Nest!

Ancistrus' sind standorttreue Tiere, die in der Natur stets an ihren Stammplatz zurückkehren. Vielleicht reagiert das Männchen auf die Veränderungen in seiner Umgebung mit dem Einstellen der Fortpflanzung, möglicherweise haben die Tiere aber inzwischen auch ein Alter erreicht, in dem keine Fortpflanzung mehr stattfindet. Wir wissen nicht, wie alt die Fische waren als wir sie bekamen; es gibt jedoch keine Anzeichen dafür, dass sie nicht noch ein paar Jahre weiter leben. Laut Literaturangaben können diese *Ancistrus* durchaus 10 Jahre alt werden. Uns ist es recht; die interessanten, friedlichen und auch nützlichen Tiere gehören für uns inzwischen einfach dazu. Sie vertragen sich gut mit den anderen Beckeninsassen, sam-



Schau mir in die Augen

meln Futterreste und halten die Beckenscheiben algenfrei. Einmal eingewöhnt, zeigen sie sich auch tagsüber im unteren Beckenbereich, Holz raspelnd oder Kieselsteine ablutschend.

Allerdings reagierten unsere Tiere auf die beiden Versuche, *Echinodorus* im Aquarium anzusiedeln, mit der restlosen Vernichtung dieser Pflanzen. Also gut - dann gibt es eben keine *Echinodorus*. Leider haben die Welse auch schnell gelernt, brutpflegende *Heros* zu überlisten: Die Gelege werden von Tag zu Tag kleiner, und freischwimmende Jungfische sind trotz Bewachung durch ihre Eltern am dritten Tag verschwunden.

Samstag, 20.11.2010

Die Antennenwelse sind wohlauf. Sie sind den ganzen Tag damit beschäftigt, in den dunklen Beckenbereichen von den Wurzeln hängend Siesta zu halten oder den Untergrund abnibbelnd das Becken zu putzen. Die drei haben sich aufeinander eingestellt, außer kurzen Jagden passiert zwischen den drei Tieren nicht mehr viel. Hörnchen hat tatsächlich nicht mehr gebrütet, seit wir die Wurzel entfernt haben; allerdings wachsen zwei junge Barsche im Gemeinschaftsbecken auf. Zuweilen überlege ich Hörnchen das alte Versteck wieder zur Verfügung zu stellen, doch wohin mit den Jungfischen, wenn die Barsche sie übersehen?

Samstag, 19.03.2011

Hörnchen ist gestorben. Vor ein oder zwei Tagen habe ich ihn noch gesehen, da ist mir nichts Außergewöhnliches an ihm aufgefallen. Heute lag er tot an der Frontscheibe, seine Bauchseite war von seinen Mitbewohnern und den Schnecken bereits komplett ausgehöhlt.

Mittwoch, 23.11.2011

Die beiden NichtHörnchen sind noch da. Sie bewohnen noch immer das große Wohnzimmerbecken, welches inzwischen jedoch nach einem Umzug zum großen Bürobecken geworden ist. Hier haben sie nun Gesellschaft von einer ihrer Töchter bekommen. Nach



verendet ...

dem Umsetzen kam es zwar wieder zu klärungsbedürftigen Unterschieden in der Einschätzung der Rangordnung, doch fiel die Auseinandersetzung diesmal deutlich weniger heftig aus als im Juli vor drei Jahren. Die drei haben sich miteinander arrangiert, zuweilen zwingen sich die beiden alten Welsweibchen sogar gemeinsam in eine Felsspalte und ruhen dort mehr oder weniger friedlich nebeneinander. Fast schon zu friedlich, finde ich - irgendetwas fehlt. Zwar ist es noch da, das dunkle Huschen zwischen den Steinen und entlang der Wurzeln; doch wirkt es bei den Weibchen doch deutlich unspektakulärer als bei Hörnchen mit seinen bizarren Auswüchsen auf dem Kopf. Auch war es doch immer wieder spannend, die Tiere beim Treiben und bei der Brut zu beobachten. Mal sehen, vielleicht bekommen die NichtHörnchen ja demnächst wieder einmal Gesellschaft von einem jungen kräftigen Herrn, den die Damen dann wieder auf Trab halten können. Wer weiß?

Literatur:

SEIDEL, Ingo & Hans-Georg EVERS: *Wels Atlas. Band 2.*

Melle 2005. 114-133

Text und Fotos: Markus Heussen

heussen@gmx.de

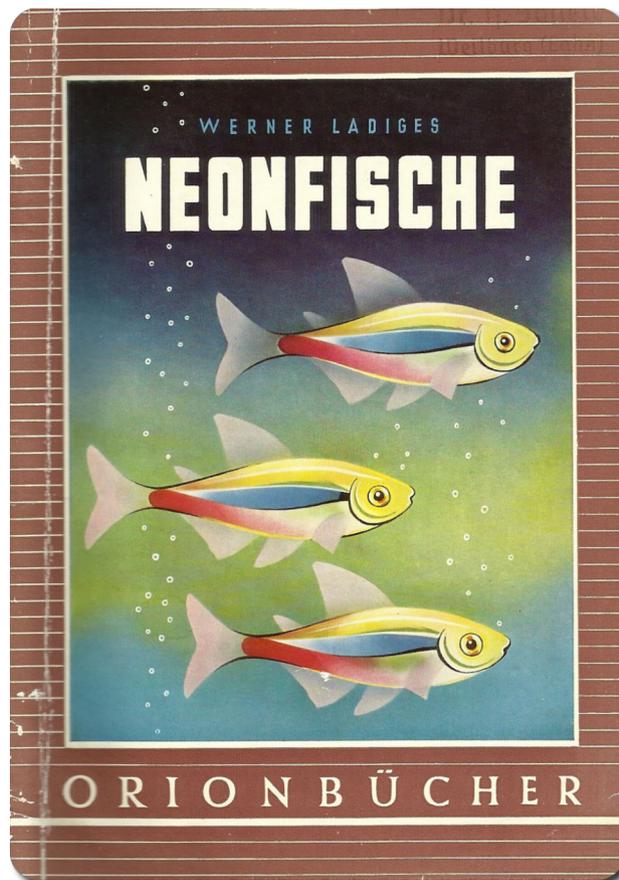
Die Aquaristik von Anfang an bis heute aus meiner Sicht (Teil 2)

(Fortsetzung ...)

Nach und nach erweiterte ich jedoch mein Angebot durch Zukauf, vor allem Wildfänge aus tropischen Ländern. Die Lufthansa war in den frühen fünfziger Jahren noch gar nicht wiedergegründet, doch es gab schon einige Fluggesellschaften die Luftfracht für Zierfische anboten. Man freute sich über die verschiedenen neuen Arten, die als Wildfänge ins Land kamen. *Argus* und Silberflossenblatt aus Ceylon (heute Sri Lanka) *Labeo bicolor* und Prachtschmerlen aus Bangkok, aus Lagos Elefantenfische und Schmetterlingsfische. Auch gab es schon einen Lieferanten für Südamerikanische Fische, Louis Chung in Georgetown British Guyana.

Daher kamen auch die roten Neon, die ich als einer der Ersten in Deutschland verkaufte. Das diese überlebten war tatsächlich ein Wunder. Wenn sie ankamen, waren sie klein und total abgemagert, nur noch ein Strich mit zwei großen Augen. Sie waren derart entkräftet, dass sie sich kaum noch bewegten. Wunderbarerweise überstanden diese völlig apathischen Tiere den Transport aber sehr gut. Es entstanden kaum Verluste. Als erstes fütterte ich frisch geschlüpfte Artemia. Normalerweise stürzen sich Fische dann drauf und picken die Artemia schnell weg. Unsere frisch importierten Neon bewegten sich noch nicht einmal. Ich sah, wie ein Artemia jedoch vor der Nase eines Fisches rumtanzte, dann schnappte er jedoch zu und zu meiner Freude landeten auf diese Weise dann doch innerhalb von 2 Stunden alle dargereichten Artemia in den Mägen der Fische. Am zweiten Tag klappte es dann schon besser und man sah, dass die Lebensgeister bei den Fischen langsam zurückkehrten.

Später fütterten wir Grindalwürmchen, die wir im Keller in zehn großen Kisten, 60x60x20 cm züchteten. In drei Wochen waren es wieder ganz normale wohlgeformte und kräftige Fischchen, die wir dann an unsere Kunden verkaufen konnten.



Unter diesem Titel brachte 1956 Dr. Ladiges eine 58seitige Broschüre über das „Gold vom Rio Ukayali“ mit der Geschichte der ersten Einführung des Neons heraus. Verlag Sebastian Lux, Murnau – München - Innsbruck – Olten

In diesen Jahren nahm die Aquaristik gewaltig zu und die Züchter hätten gut davon leben können. Leider nahm die Entwicklung jedoch einen anderen Lauf. In Singapur wurden nach und nach alle Zierfische, die auf der Welt in Aquarien gehalten wurden, nachgezüchtet. Meist wurden sie einfach in Freilandgewässern ausgesetzt wo sie sich selbst vermehrten.

Dies war der Todesstoß für meine Zierfischzuchterei. Die Exporteure in Singapur boten die Zierfische so billig an, wie wir sie nicht züchten konnten. Zum Beispiel Neonfische. Diese hatte ich in der ersten Zeit bei der Firma Härtel gekauft für West 0,80 DM. Ich verkaufte die hier mit 1,20 bis 1,30 DM an die Zoohändler. Dann züchteten wir diese hier in Aachen selbst. Nun boten die Exporteure in Singapur diese mit 0,03 U.S. Dollar an, dies waren 0,12 DM plus 0,05 DM Luftfrachtkosten also 0,17 DM. Für 0,17 DM konnten wir diese hier nicht züchten. Mit den meisten anderen Arten ging es ebenso. Ich dachte, wenn sich die Zucht nicht lohnt, dann musst du eben die Fische in Singapur einkaufen und als Großhändler an die Zoohändler weiterverkaufen. Dies ging eine Zeitlang gut, doch dann fing die Chinesen in Singapur an, ihre Fische direkt an die Zoohändler zu verkaufen. Die großen Zoohandlungen konnten also direkt in Singapur kaufen und die kleinen, die sich das nicht erlauben konnten, kamen finanziell nicht mehr zurecht.

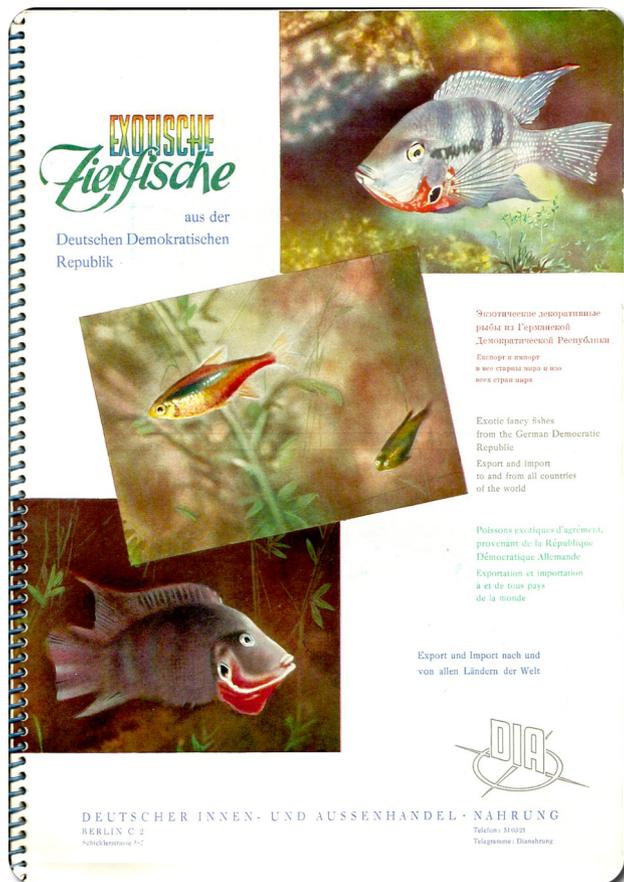
Ich hatte die Nase voll, wollte von Zierfischen nichts mehr hören, schloss mein Geschäft und verkaufte meine Halle und Grundstück. Mein erster Lebensabschnitt war damit beendet, doch der zweite höchst interessante stand mir noch bevor.

Meine Begeisterung für Tiere, die besonders schön und interessant waren, war nicht erloschen, sondern wechselte jetzt von den Fischen auf Terrarientiere.

Ich hatte in den letzten Jahren schon immer einige Terrarien in meiner Wohnung stehen. Jetzt lernte ich durch Vermittlung eines Freundes von der Lufthansa einen älteren Herrn kennen, Herrn Martens aus Geesthacht. Dieser hatte die meiste Zeit seines Lebens in China gelebt, musste aber wegen des Bürgerkrieges von Mao das Land verlassen. Er reiste jetzt in tropische Länder und sammelte dort Reptilien und Amphibien, also Terrarientiere. Er schickte sie zu mir und ich verteilte sie hier in Deutschland.

Die Aquaristik von Anfang an bis heute aus meiner Sicht (Teil 2)

Leider ging dies auch nicht für lange Zeit. Er wurde leider sehr krank und wurde Querschnittsgehlähmt. Er konnte keine Reisen mehr machen. Ich besuchte ihn am Krankenbett und er übermittelte



Der „Deutsche Innen- und Aussenhandel – Abt. Nahrung“ – kurz DIA – war der Vorläufer der viel später gegründeten Zoologica. Es gab bereits 1954 einen Katalog „Exotische Zierfische“ und dieser sogar in vier Sprachen. Zur Unterscheidungen wurden diese auch farblich unterschieden: Deutsch in Dunkelblau, Russisch in Rot, Englisch in Schwarz und Französisch in Grün. Interessant ist dabei die Aussage: „Export und Import nach und von allen Ländern der Welt“! Ein Anspruch, der zwar von allen Seiten sehnlichst gewollt wurde, aber leider aus politischen Gründen bis zum Ende der DDR nie erfüllt werden konnte!

mir alles was ich über Fangreisen und Fangplätze wissen musste.

Fortan machte ich selbst diese Fangreisen in die Türkei, Persien, Spanien, Marokko, Elfenbeinküste, Südafrika, Mosambik Simbabwe, Tansania, Kenia. Von Ländern, wo ich nicht hinkam, kaufte ich sie bei Fängern oder Firmen. Infolge daraus entstand das „Euroterrarium“, Spezialgeschäft für Terrarientiere.

In dieser Zeit kaufte auch die „Zoologica“ der DDR (die einzige staatliche Import und Exportorganisation der DDR) viel von uns, besonders die Tiere, die aus Nord- und Südamerika stammten. Die DDR konnte diese Tiere nicht selber importieren, da sie keine offizielle internationale Anerkennung und dafür auch keine Devisen zur Verfügung hatte. Zum Einkauf in Westdeutschland standen ihr lediglich begrenzte Kontingente an DM, Verrechnungseinheiten aus dem Handelsvertrag der beiden deutschen Staaten, zur Verfügung. Und daher konnte die Zoologica nur über uns an begehrte Tiere kommen.

Über alle meine Sammelreisen gäbe es natürlich vieles und für Tierfreunde und Globetrotter interessantes zu berichten, doch dieser Bericht den ich jetzt hier niederschreibe sollte ja nur über die Aquaristik berichten.

Als ich 62 Jahre war, also 1992, endete für mich dieser Lebensabschnitt. Die Reisen wurden immer beschwerlicher für mich, der Arzt stellte Osteoporose bei mir fest, und ich beendete die Reisetätigkeit. Inzwischen hatte mich jedoch die Aquaristik wieder eingeholt und hat mich bis zum heutigen Tag wieder voll im Griff.

Schuld daran sind meine Töchter Sonja und Monika. Genau wie bei mir, fing ihr Interesse für Aquarienfische im Alter von 13 bis 14 Jahren an. Da sie meine aquaristische Vergangenheit kannten, hieß

Fam.: **Anabantidae**

Trichogaster leeri (Bleeker)
„Mosaikfadenfisch“

Trichogaster (gr.): trichos = Haar, tridias, tridhis = haarig; gaster = Baudt; — Anspielung auf die langen, dünnen Baudtlossen. leeri, nach J. M. van Leer, ein holländischer Arzt, Bleekers Kollege.



Aquarell von Curt Bessiger

Literatur:

Trichopodus trichopterus Th. E. Cantor, 1849, Journ. Asiat. Soc. Bengal, XVIII, S. 1071 (teilweise!); 1850, „Catal. Malayan Fish.“, S. 89 (teilweise!). — P. Bleeker, 1871, Verh. Akad. Amsterdam, XIX, S. 21 (teilweise!).
Trichopus leeri P. Bleeker, 1852, Natuurk. Tijdschr. Nederl.-Ind., III, S. 577; 1860 (Act. Soc. Sci. Indo-Neerland., VIII), „Achiste Bijdr. Kennis Vischfauna Sumatra“, S. 34; „Deriende Bijdr. Kennis Vischfauna Borneo“, S. 10.
Ospromenus trichopterus var. *leeri* Albert Günther, 1861, Catal., III, S. 384. — Walter Volz, 1903, Zool. Jahrb. (Abt. System.), XIX, 4, S. 372; 1906, Natuurk. Tijdschr. Nederl.-Ind., LXVI, S. 126.
Trichopodus leeri C. T. Regan, 1909, Proc. Zool. Soc. London, S. 183, Taf. LXXIX, Fig. 2. — W. Wolterstorff, 1910, „Bl.“, S. 41. — Weber u.

Bearbeitet von Arthur Rachow

789/90

24, 5

Trichogaster leeri war bereits seit seiner Einführung ein attraktiver und begehrter Aquarienfisch. Aus dem Sammelwerk Holly-Meinken-Rachow „Die Aquarienfische in Wort und Bild“

es dann: „Papa, baue uns doch mal ein schönes Aquarium, das ist doch für dich einfach, du kennst doch da etwas von.“ Sie bekamen ihr Aquarium, auch ein Zweites und Drittes. Nach einiger Zeit stand der ganze Flur in unserer Wohnung voll. Ich erinnere mich noch, wir hatten ein wunderschönes farbenprächtiges Pärchen Trichogaster leeri, Mosaikfadenfisch, welches ein ganzes Schaumnest voll Eier präsentierte. Diese Art ist ja schon ein etwas größerer Aquarienfisch und somit umfasste das ganze Gelege schon einige Hundert Eier. Die geschlüpften Jungfische sind jedoch sehr, sehr klein und brauchen in den ersten Tagen Infusorien (Pan-

Die Aquaristik von Anfang an bis heute aus meiner Sicht (Teil 2)

toffeltierchen oder ähnliches), *Artemia* sind da schon viel zu groß.

Nun hatte mich der Ehrgeiz selber schon wieder gepackt. Diese Fischchen mussten wir groß kriegen, Pantoffeltierchen mussten gezüchtet werden und alles im Flur und Badezimmer unserer Wohnung. Nun immerhin 300 Stück erreichten eine verkaufsfähige Größe. Das war zwar nur die Hälfte des Geleges, aber wir hatten es mit vereinten Kräften geschafft, meine Töchter und ich.

Fische züchten, das ist für mich immer noch faszinierend. Wir hatten in unserer Terrarienanlage ja auch viele Tausend, wunderschöne tropische Frösche gezüchtet und auch Eidechsen und Schlangen. Das Erfolgserlebnis lässt jedem Tierliebhaber das Herz höher schlagen. So ging es auch meinen Töchtern.

Doch Fische züchten, lohnt sich das denn noch? Ich hatte dabei, mit meiner Erfahrung mit Singapur, die größten Zweifel.

Bei meinen Sammelreisen für Terrarientiere ergab es sich ab und zu, dass ich auch interessante Fische, zum Beispiel Killifische fand, die ich dann deutschen oder anderen europäischen Zierfischhändlern zuschickte. Dabei lernte ich Herrn Glaser kennen, damals in Kelsterbach (nahe Flughafen Frankfurt). Herr Glaser war so ein super Großhändler, der frisch gefangene Fische aus allen tropischen Ländern importierte und sie in seiner Aquarienanlage eine Zeitlang in Quarantäne hielt. Mit Hilfe von vorbeugend verabreichten Medikamenten verhinderte er, dass möglicherweise eingeschleppte Krankheiten sich ausbreiten konnten. Auch kaufte er in Deutschland bei Züchtern die Fischarten auf, die als Wildfänge praktisch nicht zu beschaffen waren, wie z.B. die Killifische.

Herr Glaser belieferte dann deutsche Großhändler und Großhändler in anderen Staaten, welche die



Die Zeichnungen zu den Angeboten wurden als Zeichnungen der damals gängigen DDR-Aquarienliteratur entnommen.

Möglichkeiten eines Direkteinkaufs von Wildfängen und Quarantänemöglichkeiten nicht hatten. Man nannte solche Großhändler „Transshipper.“ Als ich ihm berichtete, dass meine Töchter vor haben Fische zu züchten, gab er uns den Rat, uns ganz auf Killifische zu spezialisieren. Er versprach uns, alle Nachzuchten abzunehmen. Dies klappte dann auch.

Unsere Züchterei wurde erweitert. Von unserer Wohnung wurden der Keller und die Garage mit Aquarien vollgestellt. Im Jahre 1993 gelang meinen

Töchtern dann ein großer Schritt vorwärts. Sie mieteten einige große und geräumige Kellerräume, in der früher einmal eine Wurstfabrik gewesen war. So konnte die professionelle Zucht losgehen, spezialisiert auf Killifische.

Anfangs nahm Herr Glaser uns alle Nachzuchten ab, doch wir züchteten mit der Zeit viel mehr, wie er verkaufen konnte. Kein Problem, es gab ja noch mehr „Transshipper“ z.B. in Holland und Belgien, auch exportierten wir direkt nach U.S.A. Doch die Welt drehte sich weiter, der Flugverkehr nahm immer mehr zu. Die Fluglinien richteten immer mehr Direktverbindungen in größere Städte der Welt ein. Auch lernten die Exporteure, die Fische erst einmal in ihren eigenen Aquarienanlagen in Quarantäne zu halten und vorsorglich mit Medikamenten zu behandeln. Somit wurden die „Transshipper“ überflüssig. In diesen Jahren erreichte der Handel mit Zierfischen seinen Höchststand, doch der Import aus allen Teilen der Welt zeigte dann auch seine negative Seite.

Zusammen mit den Fischen wurden auch alle möglichen tropischen Krankheiten in die Becken der Importeure gebracht, wo sie dann verheerende Wirkungen mit sich brachten. Ich erinnere mich an die Zeit, wo auf einmal alle Scalare krank wurden und tot umfielen. Was heißt „krank wurden“, man sah keine Anzeichen von Krankheit, sie schwammen ganz normal und plötzlich ein letztes Zucken und sie waren tot. Wissenschaftler stellten mit Hilfe des Elektronenmikroskops fest, dass es sich um Viren handelt. Doch welcher Aquarienvliebhaber hat schon ein Elektronenmikroskop zur Hand um eben mal nachzusehen, welche Krankheit seine Fische haben.

Der Umsatz der Zierfischhändler ging nach und nach immer mehr zurück. Kein Wunder. Wie oft passierte es, das ein Aquarianer mal wieder in sein schönes Schaubecken im Wohnzimmer ein paar Fische neu dazusetzte, und auf einmal stellte er fest,

Die Aquaristik von Anfang an bis heute aus meiner Sicht (Teil 2)



Luftfracht – nicht alle importierten Zierfische müssen tatsächlich mit erheblichen Aufwand eingeführt werden, wenn sie auch in Europa nachgezüchtet werden können.
Foto: dpa

dass er sich mit den neu erworbenen Fischen eine Krankheit eingeschleppt hatte. Er kaufte sich teure Medikamente, doch alles war vergebens. Die Krankheit raffte alle seine Fische, neue und alte, dahin. Wie oft verliert der Aquarianer dann die Lust an der Aquaristik, das Aquarium kommt in den Keller und Schluss damit. Unsere Händler wundern sich, dass der Umsatz mit Zierfischen immer mehr abnimmt.

Der ganze Import von Zierfischen ist ein Wahnsinn, warum müssen Zierfische, die hier verkauft werden, vorher erst per Luftfracht um die halbe Welt fliegen, obwohl man sie fast alle hier nachzüchten könnte? Fast alle – das stimmt ja gar nicht. Alle Arten kann man hier nachzüchten. In der freien Natur vermehren sie sich ja auch! Der Aquarianer muss eben alle seine Intelligenz einsetzen, um den Fischen die Lebensbedingungen zu schaffen die sie zum ablaichen veranlassen. Bei Erfolg winkt dann durch den Verkauf der Nachzuchten auch noch eine finanzielle Entschädigung für die ganze Mühe.

Die Zucht, ein schöner Sport, ein guter Sport welcher die Aquaristik immer interessant und span-

nend erhält. Täglich wird uns vor Augen geführt, wie gefährlich für unsere Erde die globale Erwärmung ist und dass daran der Ausstoß von CO₂ Schuld ist. Durch den Lufttransport der Fische über die halbe Welt, entsteht eine Menge CO₂ und mit dem Kauf eines solchen Fisches helfen wir mit, unsere Erde und somit unseren eigenen Lebensraum zu zerstören.

Oft wird gesagt, die Menschen in diesen Ländern wollen ja auch etwas verdienen. Doch das ist Unsinn. Sie bekommen für solch einen Fisch nur ein paar Cents- also fast nichts. Der Hauptkostenfaktor dieser importierten Fische ist die Luftfracht. Wer daran wirklich etwas verdient, sind die Fluggesellschaften und die Ölscheichs. Müssen wir unbedingt dafür sorgen, dass sie sich immer prunkvollere Paläste in den Wüstensand setzen können? Zierfischimporte per Luftfracht! Wenn es darum geht, neue Arten aus der freien Natur zu importieren, dann kann man den Transport per Luftfracht nur für gut finden.

Als der alte Härtel 1920 seine erste Zierfischzucht errichtete, gab es noch keine Luftfracht. Die Fische wurden von Seeleuten auf Handelsschiffen mitgebracht und die Interessenten konnten sie bei Ankunft in europäischen Hafenstädten kaufen. Das hatte den Vorteil, dass nur kräftige und gesunde Fische die lange Seereise überlebten, kranke starben schon ab, bevor sie das Ziel erreichten.

Heute ist das natürlich anders. Die Wildfänge die uns per Luftfracht erreichen, haben nur wenige Stunden in den engen Transportbeuteln verbringen müssen. Sie sollten eigentlich kerngesund sein. Leider ist dies nicht der Fall. Es brauchen nur einige wenige mit einer gefährlichen Krankheit behaftet sein und man kann damit eine Katastrophe erleben. Solche Neuheiten oder Seltenheiten begeistern uns Aquarianer immer, doch Vorsicht beim Einkauf solcher Tiere.

Man soll solche Wildfänge nur bei erfahrenen Importeuren kaufen, die diese Fische lange genug in Quarantäne halten und mit Beigaben von geeigneten Medikamenten sicher stellen, dass die Fische frei von gefährlichen Krankheiten sind. Gerade unter den Importeuren von Wildfängen gibt es oftmals schwarze Schafe. Sie wollen nur schnelles Geld machen und bieten diese Fische meist unter dem Preis der alten Importeure an, doch meist haben sie noch nicht einmal genügend Aquarien um eine ordentliche Quarantäne zu machen. Man darf sich von solchen Leuten nicht verführen lassen. Meist sind sie schnell wieder vom Markt verschwunden.

Auch gibt es solche Möchtegernnaturschützer, die lauthals dafür plädieren, dass der Fang von wildlebenden Tieren für den Handel verboten werden soll, um die Arten vor dem Aussterben zu schützen. In Bezug auf Zierfische ist dies völlig unnötig. Wir brauchen ja lebende und unversehrte Tiere und ein solcher vorsichtiger Fang wird niemals den Bestand der Arten bedrohen. Sicher, es sind alle Tierarten auf der Erde vom Aussterben bedroht, doch für unsere Fische kann das nur geschehen durch Zerstörung oder Vergiftung ihres Lebensraumes. In dieser Hinsicht brauchen wir uns beim Kauf von Wildfängen keine Sorgen zu machen.

Über Jahrzehnte stieg der Umsatz bei den Händlern und Großhändlern kontinuierlich an. Vor allen auch, weil die technischen Hilfsmittel für die Aquarienhaltung immer perfekter wurden. Vor einigen Jahren war jedoch der Höhepunkt erreicht.

*Text: Karl Gutsche
karlgutsche@gmx.de
Fotos: Bernd Posseckert*

Fortsetzung folgt ...

Ungeheizte Aquaristik

Dem Hobby Aquaristik wird immer gern nachgesagt, es sei ein teures Hobby. Das kann es zweifelsohne sein, muss es aber durchaus nicht. Wenn man die Auswahl der Fische und Pflanzen entsprechend trifft, kann man mit kleinsten technischen und damit finanziellen Mitteln haushalten.

Ein wesentlicher Faktor bei den Stromkosten ist die Heizung. Ein durchschnittliches 112l- Becken von winterlicher Zimmertemperatur auf die gern genannten 25° zu heizen, kostet ungefähr 3,50 Euro Strom im Monat. Wenn man mehrere Becken hat, summiert sich das schnell. Zudem ist der Heizer, grade für Leute, die regelmäßig längere Zeit abwesend sind, eine potentiell gefährliche Fehlerquelle.

Dabei muss das gar nicht sein. Es gibt zahlreiche Fischarten, die sich bei Zimmertemperatur pudelwohl fühlen. Es sind dabei auch nicht Goldfische und Stichlinge gemeint, die brauchen es um einiges kühler, denn sie gehören zur waschechten "Kaltwasseraquaristik".

In meiner Wohnung heize ich nicht alle Räume. Im Schlafzimmer haben die Becken im Winter eine Temperatur von 16° C, und auch die Aquarien im Wohnzimmer fallen gelegentlich auf diesen Wert. An warmen Sommertagen können es auch 28° C werden. Man braucht also Fische, die sich in diesem Temperaturbereich wohl fühlen.

Da gibt es jedoch eine Menge Arten, und sie sind nicht einmal langweilig und farblos. Nein, eigentlich muss man keinerlei Abstriche machen, weder bei der Gestaltung des Aquariums, noch beim Aussehen der Bewohner.

In den kommenden Ausgaben des OAM werde ich einige Arten vorstellen, die für die ungeheizte Haltung geeignet sind. An dieser Stelle gehe ich nur auf einige Eigenheiten des ungeheizten Beckens ein, und in der nächsten Ausgabe geht es dann schon mit den ersten Bewohnern los.



Hier ist mein 112l-Becken bei derzeit 19° C zu sehen

Wasser in offenen Behältern hat normalerweise eine etwas geringere Temperatur als die Umgebungsluft, da ihm durch Verdunstung Wärme verloren geht. Man kann einem Auskühlen also entgegen wirken, indem man das Becken abdeckt - auch Plexiglasscheiben (im Baumarkt als „Bastlerglas“ erhältlich) tun dafür schon ihren Dienst.

Ein Becken mit, in die Abdeckung integrierter Beleuchtung, wird tagsüber dadurch bereits aufgeheizt, während nachts die Temperatur wieder fällt. Persönlich halte ich diesen nächtlichen Temperaturwechsel für Fische für nur natürlich und gesund. Ein dauerhaftes Bestehen auf ein und dieselbe Temperatur wirkt auf mich widernatürlich - die aller meisten Fische kommen aus Gewässern, die Temperaturwechseln unterworfen sind und sind entsprechend angepasst. Bei mexikanischen Hochlandkärpflingen, den Goodeiden, beträgt der Tag-Nacht-Unterschied beispielsweise bis zu 20° C. Und ich weiß von einigen Grundelarten, die nur ablaichen, wenn sie einen täglichen Temperaturwechsel bekommen - daran sieht man, dass der Fischkörper durchaus darauf reagiert.

Wer Fische hält, die zwar eine etwas niedrigere Temperatur verkraften, aber keine 16°, kann seine Aquarien an den nicht einzusehenden Seiten mit Styropor verkleiden. Beleuchtung und selbst der Filter geben Wärme ab, so dass diese Maßnahme schon ausreichen kann, um sich den Heizer zu sparen.

Die Pflanzen sind bei diesen Temperaturen eventuell etwas langsamer im Wuchs, da schließlich jeder Stoffwechsel davon abhängig ist, aber ich konnte mich bisher dennoch nicht über Kargheit beklagen.

Es gibt also eigentlich keinen Grund dafür, dass die ungeheizte Aquaristik so ein Nischendasein führt, und ich hoffe, mit meinen Artikeln vielleicht den einen oder anderen dazu zu bringen, es auch damit zu versuchen.

*Text und Fotos: Birthe Jabs
Birthe.Jabs@gmx.de*

Der Freaky Fish Club (FFC) - Ein neuer Aquarienverein

Es gibt in Deutschland eine große Anzahl von Vereinen, die sich mit Aquarien- und Terrarienkunde befassen. Zum Einen sind dies die vielen kleineren, regionalen Vereine, die sich meist allgemein und breit interessiert mit der Thematik befassen. Zum Anderen gibt es mehrere spezialisierte und überregional organisierte Vereine, die sich auf bestimmte Fischgruppen, Wirbellose oder Wasserpflanzen beschränken und sich eingehend mit diesem Spezialgebiet befassen. Manche Fischgruppen haben eine so große Liebhaberzahl, daß die spezialisierten Vereine überregional bzw. zum Teil auch international auf eine stattliche Mitgliederzahl kommen. Beispiele hierfür sind die Deutsche Cichliden-Gesellschaft (DCG), die Internationale Gesellschaft für Regenbogenfische (IRG) oder die Deutsche Killifisch Gemeinschaft (DKG), um nur einige zu nennen. Andere Fischgruppen haben weniger Anhänger, aber auch diese sehen die Vorteile einer gemeinschaftlichen Vereinsarbeit. So schließen



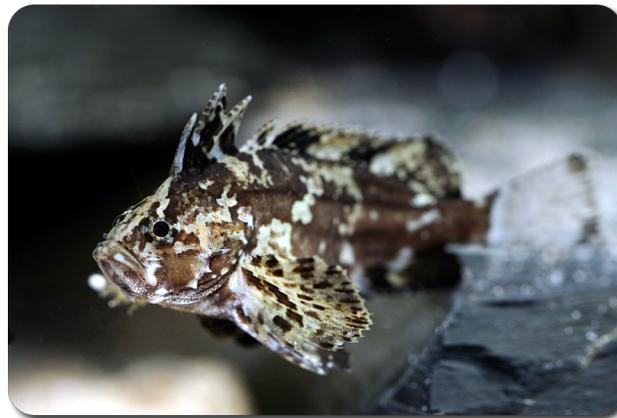
Einige Teilnehmer der Gründungsversammlung (v.l.n.r. Mathias Kloster*, Florian Lahrmann, Ole Arnold Schneider*, Jörn Strahl, Michael Taxacher*, Stefan K. Hetz, Stefan Baldus, Horst Flöthmann). Foto: S.K. Hetz
*Vorstandsmitglieder

sich auch teils unterschiedlich interessierte Aquarianer zusammen, um durch die Vereinsarbeit einen gemeinsamen Nutzen zu erzielen. Hier ist die Internationale Gemeinschaft Barben Salmler Schmerlen Welse (IG BSSW) zu nennen. Diesen Ansatz verfolgt auch der neu gegründete Freaky Fish Club (FFC).

Liebhaber, die sich mit aquaristisch eher seltenen Fischgruppen befassen, finden hier ab sofort eine Anlaufstelle zum gemeinsamen Informations- und Erfahrungsaustausch. Insbesondere sind dies die im Info-Kasten aufgeführten Fischgruppen mit ihren Vertretern des Süß- und Brackwassers.

Die Fische des Freaky Fish Club (in alphabetischer Reihenfolge):

1. Aale (*Chaudhuriidae, Mastacembelidae, Moringuidae, Synbranchidae*)
2. Barsche (*Ambassidae, Centrarchidae, Datnioidae, Elasmomatidae, Percidae, Terapontidae, Toxotidae*)
3. Grundeln (*Eleotridae, Gobiidae, Odontobutidae, Rhyacichthyidae*)
4. Hornfische (*Adrianichthyidae, Belonidae, Hemirhamphidae*)
5. Kugelfische (*Tetraodontidae*)
6. Messerfische & Nilhechte (*Apteronotidae, Gymnotidae, Hypopomidae, Mormyridae, Notopteridae, Rhamphichthyidae, Sternopygidae*)
7. Nadeln & Stichlinge (*Syngnathinae, Gasterosteidae, Idostomidae*)
8. Rochen (*Dasyatidae, Potamotrygonidae*)



Zu den Drachenkopffartigen (*Scorpaeniformes*) gehört der Wespenfisch (*Neovespicula depressifrons*).
Foto: M. Taxacher

Am 04. Dezember 2011 war es dann so weit. Ole Arnold Schneider aus Berlin war der Initiator der Vereinsgründung. In den vergangenen zwei Jahren hat er einige Aquarianer von seiner Idee überzeugen können und schließlich zur Gründungsversammlung eingeladen. Die Gründungsmitglieder trafen sich im Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) in Berlin, um über die Vereinsinhalte und Ziele zu diskutieren. Das IGB stellte hierfür Räumlichkeiten zur Verfügung und es gab dort die Möglichkeit neben den "trockenen" Gründungsformalitäten die Aquakultur- und Versuchsanlagen des IGB zu besichtigen. Das IGB ist das bundesweit größte Forschungszentrum für Binnengewässer. In den



Vom Süßwasserschleimfisch (*Salvia fluviatilis*) gibt es reine Süßwasserpopulationen, z.B. im Gardasee.
Foto: M. Taxacher

Aquakulturanlagen werden unter anderem kleine Störe aufgezogen die dem Wiederaufbau von Beständen des Europäischen und des Atlantischen Störs in deutschen Flüssen und Meeresgebieten dienen. Dieses Projekt wird gemeinsam mit der Gesellschaft zur Rettung des Störs durchgeführt. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite www.sturgeon.de.

Zum Schluß der Veranstaltung wurde der Freaky Fish Club (FFC) durch die Verabschiedung einer Satzung und die Wahl eines Vereinsvorstandes gegründet.

Die Mitglieder treffen sich zukünftig mindestens einmal jährlich zum Erfahrungsaustausch. Vorträge und Diskussionen zur Aquarienhaltung, Nachzucht und zum natürlichen Lebensraum der einzelnen Fischgruppen sollen dann im Mittelpunkt stehen. Außerdem können Nachzuchten der seltenen Arten getauscht werden. Des Weiteren befindet sich eine Webseite zum Informationsaustausch in Aufbau. Diese wird demnächst unter der Internet-Adresse: www.freaky-fish-club.de erreichbar sein. Interessenten, die sich dem neuen Verein anschließen wollen, sind ganz herzlich eingeladen und finden auf der Webseite ein Antragsformular. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für ein Jahr 30,- Euro. Der Verein ist Mitglied



Süßwassernadeln sind bei Aquarianern beliebt (hier: *Enneacampus ansorgii*).
Foto: M. Taxacher

im Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde (VDA). Der VDA-Mitgliedsbeitrag ist im genannten Jahresbeitrag enthalten und bietet zusätzliche Vorteile, wie den Bezug der viermal jährlich erscheinenden Zeitschrift VDA-aktuell und einer Haftpflichtversicherung für Schäden, die durch Undichtigkeiten vom Aquarium entstehen

Michael Taxacher
www.aquatax.de

Nicht suchen, finden!

AQUA-FISCH
FRIEDRICHSHAFEN

9. – 11. März 2012
Internationale Messe für **Angeln, Fliegenfischen und Aquaristik**
www.aqua-fisch.de

In Kooperation mit:
aquaristik caridna

www.kaeltekunster.de

J O O O C

**faire Preise
fairer Service**

aquaristik www.jc-aquaristik.de

EinzelN gut



Flexibel und anpassungsfähig
 für 360° Positionierung mit unzähligen
 Ausrichtungsmöglichkeiten



**Einzigartige Flussregulierung
 und Sicherheit**



Widerstandsfähig

Gemeinsam noch besser!

Der JJ-Markt in Bangkok

Heute möchte ich einmal meine Eindrücke von einem lediglich kleinen Teil des berühmten und unter Touristen sehr beliebten JJ-Marktes in Bangkok, Thailand schildern. Ich habe den Markt im Jahr 2008 mehrmals besucht.

Der JJ-Markt besteht aus vielen verschiedenen Abteilungen, darunter solche für Möbel, Kleidung, Schmuck und vieles mehr. Als Aquarianer interessierte mich natürlich die Abteilung für tropische Fische besonders.

Wenn man einen englischsprachigen Taxifahrer erwischt, mit dem man sich dann auch verständigen kann, setzt er einen dort auch genau ab. Es kann sonst sein, dass man bei den Möbeln oder der Bekleidung landet und dann eine nicht unerhebliche Laufstrecke zu den Fischen zurück zu legen hat, da der Markt wirklich riesig ist. Ist man erst einmal an der richtigen Stelle angekommen, stürmen viele Eindrücke auf einen ein.

An Wochenenden gibt es zusätzlich einen privaten Markt, der einfach auf einer Betonfläche abgehalten wird. Die angebotenen Fische werden in großen, durchsichtigen Plastiktüten auf den Boden gelegt und zum Verkauf angeboten. Man muss sich schon Zeit nehmen, um alles zu entdecken, was es dort alles zu sehen gibt. Und wenn das Schauen mal länger dauert, dann bekommt man von den Anbietern eben ein Hockerchen hingestellt, so dass man es bequem hat.

Es ist auch völlig normal, einfach zwischen den Tüten durchzusteigen. Es ist schwer zu beschreiben, welche riesigen Mengen von Fischen dort zum Erwerb gezeigt werden. Eine solche Menge zu sehen, ist schon sehr beeindruckend. Man meint, mitten in einem Schwarm zu stehen. Zu finden sind auf dem JJ-Markt alle möglichen Zuchtformen von Guppys, Schwertträgern, Mollys und noch viele mehr.

Hat man sich dort regelrecht durchgearbeitet und das erste T-Shirt ist auf Grund der Hitze komplett durch-





geschwitzt, kommt man zu den kleinen Ständen, die auch die ganze Woche über auf dem Markt stehen.

Es ist ein Abenteuer, sich zwischen den vielen kleinen und engen Gässchen zu Recht zu finden und zudem auch noch die Orientierung zu behalten. Dort sind manche Stände nicht größer als ein einziger Quadratmeter, aber vollgepackt mit Waren oder eben Fischbecken. Die größeren Stände haben richtige Hälterungsbecken stehen und auch eine sehr reichhaltige Auswahl an Fischen. Dabei entdeckt man das eine oder andere schön gestaltete Aquarium.

Ich habe es auch erlebt, dass Standbesitzer es nicht wollten, dass ihr Stand und ihre Fische fotografiert werden. Dies wurde allerdings immer freundlich und sehr höflich gesagt. Ich habe dort nie ernsthaft Ärger gehabt.

Es ist in Thailand ein absolutes no go, sich in der Öffentlichkeit zu streiten oder jemanden anzuschreien. Dies klären die Thailänder immer im Hintergrund und unter sich, so dass Fremde nichts davon mitbekommen. Ich finde dies eine sehr angenehme Umgangsweise mit Konflikten, von der sich so mancher Deutsche etwas abschauen könnte.

Man findet auf dem JJ-Markt wirklich alles, was das Aquarianerherz begehrt: Es gibt neben den Ständen mit den Fischen auch welche mit Aquarientechnik, Literatur und manche bieten ausschließlich Futter an. So steht ein Stand neben dem anderen. Ich habe zum Beispiel einen Stand entdeckt, der nur rote Triangel Guppies verkaufte. Solche Spezialisierungen habe ich mehrfach gesehen und es scheint auch gut zu funktionieren, was den Umsatz betrifft.

Wie manche Fische transportiert werden, kann man auf den Fotos mit den Kampffischen sehen. Hierüber soll sich jeder selber eine Meinung bilden.

So tolle Tiere dort auch zu entdecken sind, die Haltung und der Transport sind oft eher fragwürdig. Ich habe auch öfter beobachtet, dass die Thailänder gerne Tiere ausstellen, die bei uns als Krüppel oder Missbildungen gelten würden.

Dass die Menschen dort insgesamt einen ganz anderen Bezug zu Tieren haben, sieht man auch an den Käfigen. Diese Käfige sind häufig zu klein und werden übereinander gestapelt.

So habe ich beispielsweise gesehen, wie die Käfige von Hundewelpen ohne Trennboden übereinander standen, wodurch der Kot des Welpen im oberen Käfig den Welpen darunter traf. Ich habe aber auch das Gegenteil dazu gesehen: einen Stand mit Auslauf, wo die Welpen frei umher tollten und recht vergnügt waren. Sehr merkwürdig fand ich, mit kleinen Kleidchen angezogene Kaninchen, die dort der Inbegriff des Niedlichen sind und sehr gut verkauft werden können.

Ich war ja nun schon mehrmals auf dem JJ-Markt und bin immer wieder begeistert und entdecke immer wieder etwas Neues. Mein Fazit: Thailand - ein Land, in dem es noch so manche Gegensätze zu entdecken gibt.

*Text und Fotos: Jens Thulke
info@thulke-guppy.de*

Wasser abschöpfen ohne Fische im Becher

Wasser abschöpfen ohne Fische im Becher zu haben? Das ist möglich!

In der nachfolgenden Fotostrecke seht ihr, wie ihr einfach einen "fischsicheren" Abschöpfbecher selbst baut!



Man benötigt einen entsprechenden Becher und einen Damenstrumpf (1)

Dann stülpt man den Damenstrumpf über den Becher (2)



Bis er von alleine fest sitzt (3)

Fertig! (4)

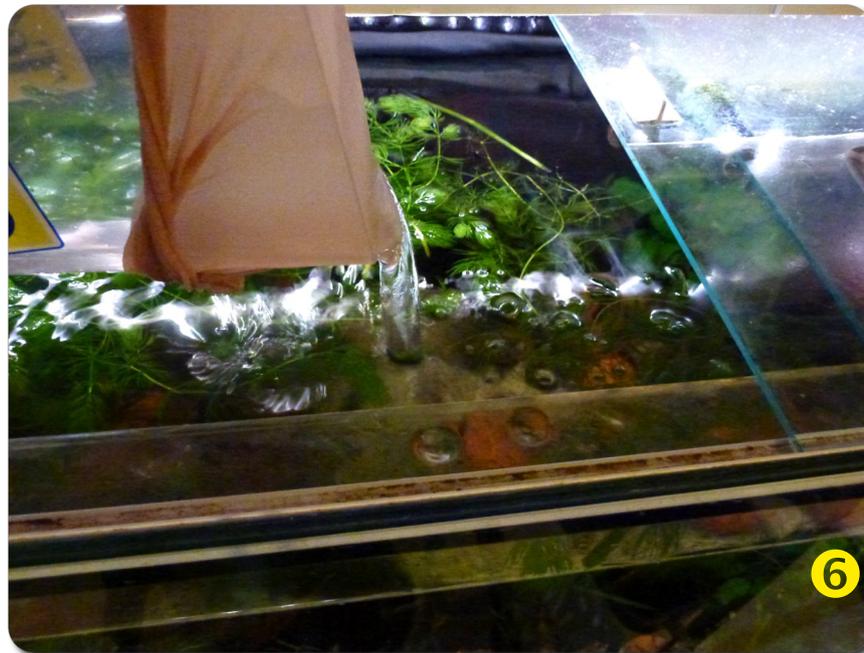


Wasser abschöpfen ohne Fische im Becher



Dann kann man, ohne auf die Fische aufpassen zu müssen, Wasser aus dem Aquarium abschöpfen (5)

Und dieses auch ohne schlechtes Gewissen einfach weschütten (6)



Anschließend den Damenstrumpf wieder abnehmen und an der Luft trocknen lassen. (7).

Wir betreiben die Aquaristik seit Dezember 2007 und haben eine Aquarienanlage mit ca. 30 Becken in unserem Keller in Osttirol (Österreich) aufgebaut.

Als zu Weihnachten 2007 das erste Aquarium in unser Heim kam, waren wir alle schwer begeistert und es folgten weitere Becken zur separaten Aufzucht von Guppys und Platys. Schließlich beschlossen wir, unsere Aquarien in den Keller zu verlegen, um die Eimer mit Wasser nicht durchs ganze Haus schleppen zu müssen. Anfang 2010 bauten wir dann eine große Aquarienanlage mit einer Kapazität von ca. 30 Becken, die wir von da an immer ausgebaut haben.

Auf unserer Homepage haben wir auch verschiedene Tipps und hilfreiche Hinweise veröffentlicht, die wir auch gerne interessierten Lesern zur Verfügung stellen. Bitte besucht auch unsere Homepage!

*Text und Fotos: Marco Leiter, Aquazone-Austria
<http://aquazone-austria.jimdo.com>*

Scheibchenweise: México – a journey into the world of cichlids

Scheibchenweise

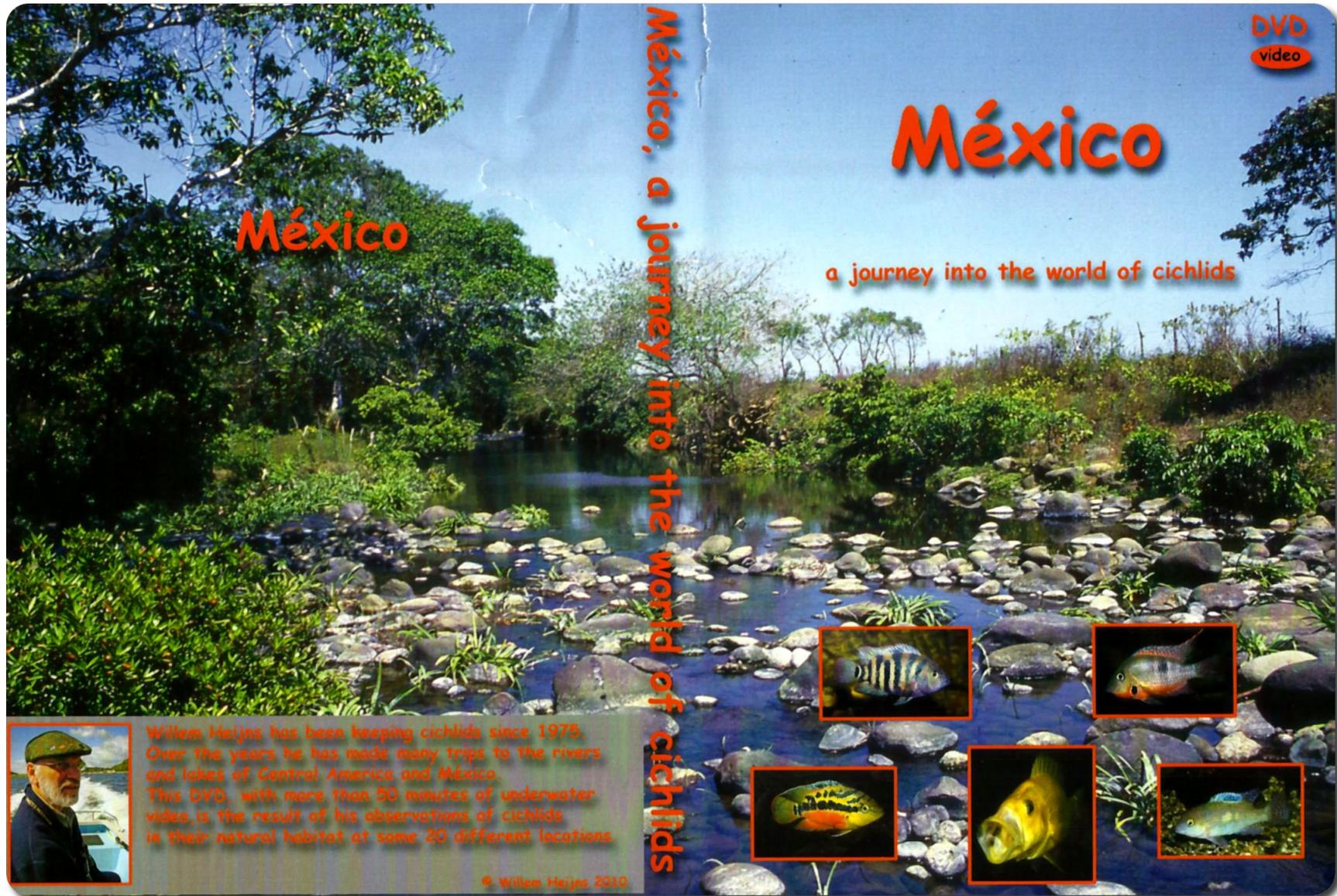
In dieser Rubrik werden zukünftig keine unvermeidlichen Zugeständnisse von fragwürdigen Politikern veröffentlicht, sondern Vorstellungen von DVDs, die unserer Redaktion Scheibe für Scheibe vorliegen.

México – a journey into the world of cichlids

Seit 1975 beschäftigt sich Willem Heijns mit der Haltung und Zucht von Zentralamerikanischen Cichliden und speziell aus Mexiko. Viele Reisen nach Mexiko zu den Fundorten „seiner“ Pfleglinge

und mit Hilfe moderner Technik nutzte er, um für seine Pfleglinge zu werben und einen Eindruck der Tiere im natürlichen Habitat vorzustellen.

Im vorliegenden, ca. 50 minütigen, Video aus dem Jahr 2010, werden in ausgezeichneten Unterwasseraufnahmen die Biotope verschiedener Fluss-



systeme und Fundorte vorgestellt. Auf gesprochenen Text wird komplett verzichtet und alle Aufnahmen sind lediglich mit Hintergrundmusik hinterlegt, die man durchaus auch ausblenden kann.

Die Aufnahmen sprechen aber auch für sich. Es werden Cichliden-Pärchen bei der Balz und bei der Brutpflege gezeigt, die sich selbst bei Nahaufnahmen vollkommen ungestört verhalten. Und dies mitten im natürlichen Lebensraum. Verhaltensweisen, wie etwa das Aufwühlen des Bodengrundes, um den Jungfischen Kleinstfutter zukommen zu lassen.

Jeder einzelne Abschnitt des Videos wird mit einem Ausschnitt der geografischen Karte und der Auflistung der gefundenen Cichliden-Arten begonnen. Andere Arten, etwa Lebendgebärende Zahnkarpfen, wie z.B. *Belonesox belizanus* und einer *Limia*-Art werden zwar gezeigt, aber nicht namentlich erwähnt.

Laguna Bacalar:

Cryptoheros spilurus, 'Heros' *salvini*, 'Heros' *urophthalmus*, *Petenia splendida*, *Thorichthys meeki*, *Vieja synspila*

Cenote Azul:

'Heros' *urophthalmus*, *Thorichthys meeki*, *Vieja synspila*

Río Candelaria:

Astatheros robertsoni, 'Heros' *pearsei*, 'Heros' *salvini*, *Paratheraps bifasciatus*, *Petenia splendida*, *Thorichthys helleri*, *Thorichthys meeki*, *Thorichthys pasionis*, *Vieja heterospila*, *Vieja synspila*

Río Chacamax at Nututún:

Astatheros robertsoni, *Chuco intermedius*, 'Heros' *salvini*, *Paratheraps bifasciatus*, *Petenia splendida*, *Theraps lentiginosus*, *Thorichthys helleri*

Río Chalchijapan:

'Heros' *salvini*, *Paraneetroplus bulleri*, *Paratheraps species*, *Thorichthys callolepis*, *Thorichthys species* "Mixteca", *Vieja regani*

Río Chancalá:

Chuco intermedius, 'Heros' *salvini*, *Parachromis friedrichsthalii*, *Petenia splendida*, *Theraps irregularis*, *Theraps lentiginosus*, *Theraps nourissati*, *Thorichthys helleri*

Río Chicoljaito:

Chuco intermedius, *Parachromis friedrichsthalii*, *Theraps irregularis*, *Theraps lentiginosus*

Cuatro Ciénegas:

Herichthys minckleyi, *Hemichromis species*

Río Dos Caños:

'Heros' *salvini*, *Paraneetroplus nebuliferus*, *Paratheraps fenestratus*, *Thorichthys maculipinnis*

Río Grande:

Amphilophus trimaculatus, 'Heros' *salvini*, *Paraneetroplus bulleri*, *Paratheraps species*, *Thorichthys callolepis*, *Thorichthys species* "Mixteca", *Vieja regani*

Río Lacanjá:

Chuco intermedius, 'Heros' *pearsei*, *Petenia splendida*, *Theraps irregularis*, *Theraps lentiginosus*, *Theraps nourissati*

Media Luna:

Herichthys bartoni, *Herichthys carpintis*, *Herichthys labridens*

Río Mizola:

Chuco intermedius, 'Heros' *salvini*, *Theraps coeruleus*, *Thorichthys socolofi*

Puente Nandabure:

'Heros' *grammodes*

Río Otapá:

Paratheraps fenestratus, *Thorichthys maculipinnis*

Río Hondo:

Astatheros robertsoni, 'Heros' *salvini*, 'Heros' *urophthalmus*, *Parachromis friedrichsthalii*, *Petenia splendida*, *Rocio octofasciata*, *Thorichthys meeki*, *Vieja synspila*

Río Puyacatengo:

Chuco intermedius, 'Heros' *salvini*, *Paraneetroplus gibbiceps*, *Paratheraps bifasciatus*, *Theraps coeruleus*, *Thorichthys helleri*

Tamasopo:

Herichthys labridens, *Herichthys steindachneri*, *Herichthys tamasopenis*

Río Tulijá:

Chuco intermedius, *Paraneetroplus gibbiceps*, *Theraps coeruleus*, *Thorichthys socolofi*

Fazit:

Sicherlich ist dieses Video selbst für Fischinteressierte kein Unterhaltungsvideo, sondern eher ein Fachvideo für Spezialisten der mittelamerikanischen Cichliden und die, die es werden wollen. Selbstverständlich sind auch die Biotope interessant, allerdings muss man dazu schon genauer hinschauen.

Zu beziehen ist das Video unter willem.heijns@chello.nl Versand nach Bezahlung per Paypal. Der Preis von 25,- Euro einschließlich Versand ist durchaus angemessen und empfehlenswert. Bitte bei Überweisung die Postanschrift angeben!

Text und Foto (Scan): Bernd Posseckert

Gerne stellen wir auch Ihr Video vor!



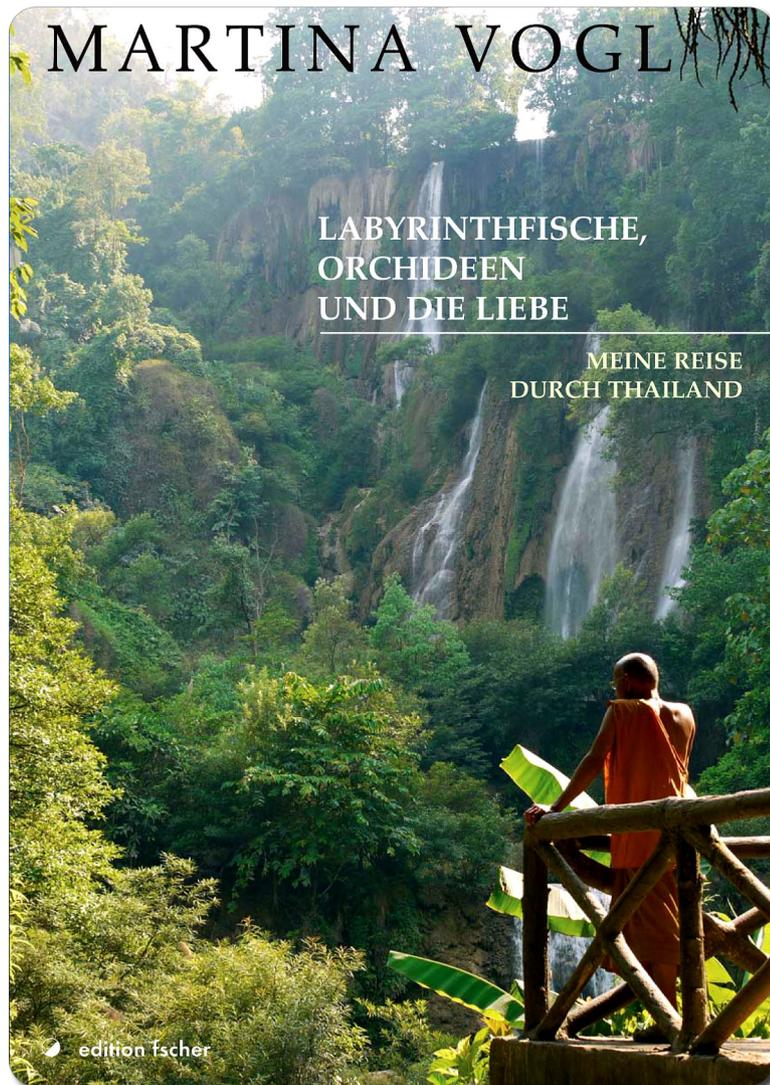


Bild: Buchcover,
Edition Fischer

Für mich als Fachbuchjunkie, ein eher ungewöhnlicher Buchtitel im Regal.

Auf den ersten Blick legte ich das Erstlingswerk von Martina Vogl auch erst einmal auf Halde - für graue Tage und lange Abende am Ende des Jahres. Der Klappentext machte mich allerdings eines Abends dann doch schneller als erwartet, zum Leser eines Buches, das irgendwo da draußen in der Welt der

Buchhandlungen seine eigentliche Bestimmung sucht. Weit weg von Fachbuch, Liebesroman und Reiseführer - aber eben doch irgendwie mitten drin.

In den ersten Kapiteln beschreibt die Autorin sehr genau, was einem so alles vor der ersten Tropenreise durch den Kopf geht und passieren kann. Das Ganze angenehm verpackt in die biographische Geschichte einer Liebe und die Leidenschaft für kleine Fische und

Orchideen. Leicht zu verinnerlichen, ohne den gehobenen Zeigefinger, und sicher für so manchen mit dem ein oder anderen guten Tipp, was man eben nicht machen sollte.

Im Hauptteil und zur eigentlichen Geschichte im Buch: mit der Liebe, wie sie auch im Titel angekündigt wird, wird dem Leser spätestens eines klar, nämlich dass so genau die Naturbeschreibungen im Buch sind, auch bei der Liebe kein Blatt vor den Mund genommen wird. Zumindest wenn es um die Natur unter den Menschen geht.

Aber gerade diese Geschichte ist es ja, die diesem Buch einen roten Faden verleiht, es so einfach zu lesen macht und das Naturerlebnis Thailand zu vermitteln weiß.

Den guten Eindruck als Ganzes, allerdings schmälern die viel zu kleinen Schwarzweißabbildungen, die teilweise durch den Druck unscharf sind und leider den Textfluss an so mancher Stelle eher brechen wie schmücken. Hier wäre es schön, wenn der Verlag dem Buch in der nächsten Auflage ein paar farbige und großformatige Bilder zu den durchaus exakten Naturbeschreibungen im Text spendieren würde. Denn gerade diese Beschreibungen machen die Geschichte rund um die Autorin und Alex so interessant und bieten dem Leser die Möglichkeit, auch ohne Fachchinesisch immer wieder Details über die Flora und Fauna Thailands in sich aufzunehmen, die in so manchem Reiseführer oder Bestimmungsbuch zu kurz kommen.

Mein Fazit lautet: lesenswert für all diejenigen, die eine Reise planen oder sich für das Land und seine Flora und Fauna interessieren. Die sich einfach einmal mitnehmen lassen wollen, auf eine Reise mit jemandem, der dort sein Herz dagelassen hatte - bei den Orchideen, den Labyrinthfischen und natürlich der Liebe in Thailand.

ISBN 978-3-89950-642-6

Text: Matthias Pfahler

Wirbel um Knabberfische in Deutschland

Es ist weithin bekannt, dass die Rotflossige Saugbarbe, auch Kangal- oder Doktorfisch genannt, *Garra rufa* durch ihre Eigenschaft, abgestorbene Hautschuppen zu fressen, eine große Aufmerksamkeit in der Behandlung von Hauterkrankungen erzeugte. Einerseits sollen sie Linderung bei Schuppenflechten oder Neurodermitis bewirken, andererseits auch für eine weichere Haut sorgen. In ihrer Heimat in Vorderasien gehören sie bereits seit Jahrhunderten zum natürlichen Wellness-Angebot in den Thermalgewässern.

Über ein derartiges Wellness-Angebot auf Teneriffa berichtet Wolfgang Kochsiek ausführlich in der aktuellen Ausgabe der „aquaristik“ auf Seite 36 ff.



Ein Selbstversuch: Pediküre durch Fische
Foto: aquaristik

Auch in Deutschland tauchen inzwischen sogenannte Fish Spa's auf. Allerdings unter recht strengen Auflagen und ausschließlich zum reinen Entspannen. Medizinische Anwendungen werden nicht erlaubt. Im Internet findet man verschiedene Aussagen dazu, so wurde in Hanau (Hessen) eine derartige Wellness-Oase bereits am zweiten Tag vom Ministerium für

Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz mit Hinweis auf die „Unvereinbarkeit mit den Grundsätzen des Tierschutzes von Amtswegen geschlossen, in Karlsruhe (ebenfalls Hessen) wird über den Erfolg dieser Massage berichtet.

Gibt es auch in Ihrer Gegend ein derartiges Fish Spa? Dann berichte Sie doch bitte darüber!

BP

Düsseldorf: Umleitung wegen Bauarbeiten

Der Bau des Düsseldorfer Kö-Bogens sorgt nicht allein bei Händlern und Autofahrern für Aufregung, nein, nun geht es auch den Fischen der Düssel auf die Nerven!



Foto: dpa

Durch den Bau des Süd-Nord-Tunnels muss im Düsseldorfer Hofgarten die Düssel in Rohre um die Riesenbaustelle herum geführt werden und der Abschnitt im Hofgarten wird dadurch während der Bauzeit trocken gelegt. Damit die darin befindlichen Fische eine Überlebenschance haben, wurden die rund 2.000 Fische von zwei Biologen schonend mit Elektro-Keschern heraus gefangen und in der nahegelegenen Landskrone (ein Teich im Hofgarten) und im Rhein wieder ausgesetzt.

Der Durchgangsverkehr der Fische in der Düssel muss dann übergangsweise per Tunnel erfolgen – sicherlich mit weit weniger Staus, als es die Autofahrer erdulden müssen.

BP

Neunaugenaufstiegsmonitoring in Niedersachsen

Was beim ersten Lesen wie die Bezeichnung einer Beobachtungsstation einer staatlichen Überwachungsorganisation erscheint, ist tatsächlich ein Forschungsprogramm für die, auf der Roten Liste stehenden, Neunaugen.



Foto: dpa

Im Auftrag des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit werden in der Weser die Populationen und das Wanderverhalten der Flussneunaugen aus der Gruppe der Rundmäuler erforscht.

Als Wanderfisch ziehen diese Tiere im Frühjahr die Weser hinauf und können an den Fischtreppen der Wehre, etwa am Intscheder Wehr (Foto) mit speziellen Reusen gefangen und gezählt werden. Federführend ist Dipl. Umweltbiologe Arnd Reitemeyer, der aktiv vom Verdener Sportfischerverein unterstützt

wird. Durch die milden Temperaturen hat sich aber auch der Zyklus der Neunaugen verändert. So ist der Zug um einige Monate verspätet gestartet.

Aktuell wurden etwa drei Tonnen mit ca. 30.000 Tieren an Neunaugen gefangen, registriert und sofort wieder frei gelassen. Der Bestand ist zwar deutlich geringer, wie noch vor einigen Jahren, aber auch nicht besorgniserregend niedrig. Ursache wird das Verschwinden von Sandbänken als bevorzugte Laichgebiete vermutet, aber auch die verstärkte Anwesenheit von Kormoranen als arge Fischräuber. Ein Problem, welches in vielen Gegenden eine immer größere Bedeutung erhält.

Dieses Monitoring hat aber auch einen interessanten Nebeneffekt. Es werden auch alle anderen Fischarten in diesen Reusen nachgewiesen und so kann neben dem Neunaugen-Programm auch Anzahl sowie Verhaltensweisen anderer Arten nachgewiesen werden. So sind dort auch Forellen und Aale nachzuweisen, wobei der Aalbestand recht dramatisch zurückgegangen ist.

Eine abschließende Auswertung ist allerdings erst möglich, wenn ähnliche Untersuchungen anderer Flüsse vorliegen und diese abgeglichen werden können.

BP

Dem OZEANEUM schwimmen die Exponate von selber zu

Am 31.12.2011 strandete recht unverhofft ein junger männlicher, knapp 4 Meter langer Zwergwal am Strand von Rerik. Zuvor wurde er offensichtlich nirgends gesehen, da es keine Meldungen dazu gab.

Auch nach der ersten Untersuchung ergab sich keine Todesursache. Die Speckschicht war recht dick, so dass er recht wohlgenährt war, obwohl Magen und Darm leer war. Die Lungen waren leer, daher scheidet

auch ertrinken aus. Weitere Untersuchungen an den inneren Organen sollen in den nächsten Wochen für Klarheit sorgen. Eventuell ist er auf Nahrungssuche in die Ostsee gelangt und hat sich dort verirrt.

Nach den Untersuchungen wird das Skelett in die Sammlung des Museums aufgenommen.

BP

Die Tragödie der Costa Concordia: nicht nur eine menschliche Tragödie

Der Untergang der Costa Concordia ist eine tragische Geschichte und für alle Beteiligten unzweifelhaft ein traumatisches Ereignis. Anhand der Ungewissheit der verschollenen Opfer sind Gedanken an die Umwelt durch diese Katastrophe eher in den Hintergrund getreten. Diese Priorität ist einfach auch notwendig und nicht diskutabel!

Beim Anblick der Fotos vom Wrack der hochmodernen Costa Concordia und dem riesigen Felsbrocken der noch immer im Leck des Schiffes steckt, stellt sich auch die Frage, was ist dort passiert? Sicherlich wird

sich der Lebensraum an der Unglücksstelle relativ schnell neu organisieren und neue Reviere bilden. Problematischer wäre das Versinken des Luxusliners. Einerseits wird der Treibstoff als Risiko angegeben, andererseits wird aber auch betont, dass es sich um zähflüssiges Schweröl handeln würde. Bei den Temperaturen im Wasser sollte sich das Schweröl doch eigentlich äußerst zähflüssig erweisen und daher leichter zu händeln sein.

Natürlich ist eine derartige Katastrophe – besonders in einem Naturschutzgebiet auch tragisch für die Tier- und Pflanzenwelt, allein, auszuschließen ist derartige selbst bei Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften nicht. Dafür hat die Natur ein bestimmtes Regenerationsvermögen, welches in einigen Jahren die Verluste ausgleichen kann und möglicherweise das Wrack der Costa Concordia als neues künstliches Riff als Lebensraum erobern kann. Die, weitaus größere Katastrophe für die Umwelt im Golf von Mexiko lässt zumindest die Hoffnung darauf zu!

BP



Auch diese Korallen sind im Gebiet zu finden. Foto DPA



Christian Rieke als neuer Außendienstmitarbeiter

Mit Christian Rieke hat die aQua united GmbH einen kompetenten Außendienst-Mitarbeiter gefunden, der ab sofort das Verkaufsgebiet Deutschland Süd betreuen wird.

Christian Rieke, Jahrgang 1976, ist seit vielen Jahren begeisterter Aquarianer und sehr aktiv in Vereinen und Internet-Foren. Derzeit betreibt er privat eine Hälterungsanlage mit ca. 5.000 l Wasser.

Hauptberuflich bisher nicht in der Aquaristik tätig, machte Herr Rieke vor einigen Jahren einen kurzen Ausflug in die Heimtierbranche und betrieb für zwei Jahre nebenberuflich einen Aquaristik-Einzelhandel. Bei der aQua united GmbH macht er nun sein Hobby zum Beruf.



Tetra ReptoLife mit neuer Formel

Ab Februar 2012 erhält das erfolgreiche Tetra ReptoLife eine neue Formel: Das hochwertige Nährstoffkonzentrat für gesundes Wachstum bei Reptilien haftet damit noch besser an Futtertieren und erlaubt wegen der feinen Futterpartikel auch eine bessere Dosierung. Dabei enthält der Puder nun noch mehr B-Vitamine (z.B. B1, B2) und einen optimierten

Gehalt an Mineralstoffen. Des Weiteren weist Tetra ReptoLife Farbverstärker sowie natürliche Antioxidantien auf. Es unterstützt die Widerstandskraft und Vitalität der Tiere und sichert eine langfristig ausgewogene Ernährung. Zudem sorgt der fruchtige Geschmack für die besondere Schmackhaftigkeit und sehr gute Akzeptanz des Futters. Ferner erhöhen organisch gebundene Spurenelemente (sogenannte Aminosäure-Spurenelementchelate) die Bioverfügbarkeit dieser Nährstoffe. Tetra ReptoLife ist weiterhin in der Dose mit 100 ml Inhalt erhältlich.



Winterschlaf? – Von wegen, Natur tickt auch im Winter!

Damit Einheimische und Urlaubsgäste in Mecklenburg-Vorpommern sich persönlich davon überzeugen können, startet das Netzwerk „Wie tickt Natur“, welches die vier führenden Erlebnis-Welten, das OZEANEUM in Stralsund, das Nationalpark-Zentrum KÖNIGSSTUHL, das Müritzeum in Waren (Müritz) und den Zoo Rostock, vereint, pünktlich zum neuen Jahr eine Couponaktion. In der weißen Jahreszeit, vom 01.01. – 31.03.2011, haben alle Naturbegeisterten und die, die es werden möchten,

die Möglichkeit, bei Vorlage des Wie tickt Natur-Gutscheins, einen rabattierten Eintritt in die vier Erlebnis-Welten zu erhalten.

Der Gutschein liegt in zahlreichen touristischen, kulturellen und weiteren Einrichtungen aus und steht zudem auf der Homepage des Netzwerks unter www.wie-tickt-natur.de zum Download bereit.

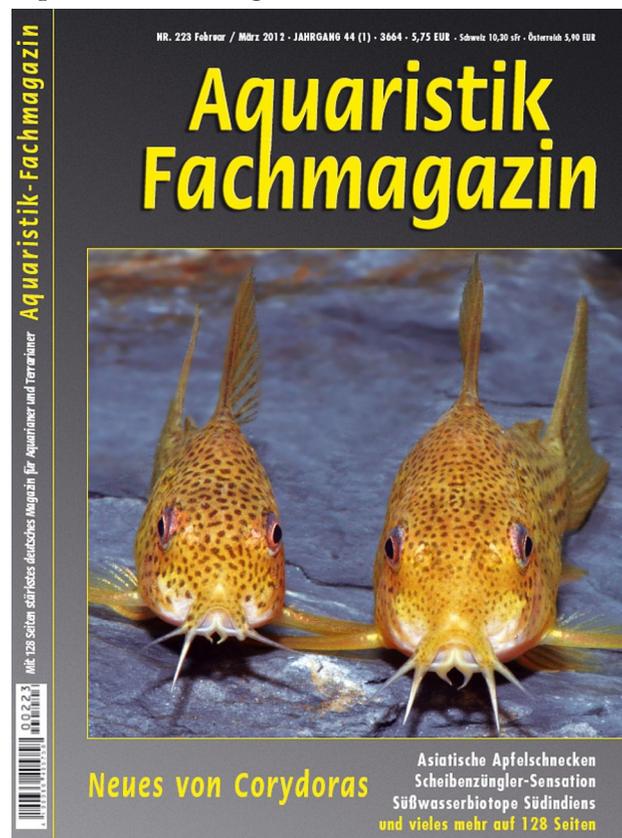
„Wie tickt Natur“ ist eine deutschlandweit einzigartige Kooperation. Das OZEANEUM in Stralsund, das Nationalpark-Zentrum KÖNIGSSTUHL, das Müritzeum in Waren (Müritz) und der Zoo Rostock haben sich in 2009 zu diesem Netzwerk zusammengeschlossen. Mit gemeinsamen Aktivitäten soll auch über die Landesgrenzen hinweg gezeigt werden, dass Erholung, Freizeitspaß und Bildung im Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern zusammengehören. Weitere Informationen auf www.wie-tickt-natur.de

OZEANEUM und Stralsunder Brauerei schnüren Gruppenreisepaket für Wintermonate



Bis Ende März 2012 bietet das OZEANEUM erstmals gemeinsam mit der Stralsunder Brauerei kostenlose Busfahrten für Vereine, Rehabilitationskliniken und Verbände in die Hansestadt am Strelasund an: Ziel der Aktion ist ein erlebnisreicher Ausflug für Gruppen - ganz bequem, inklusive Abholung und Rückfahrt vom Heimatort, kurzer Aussichtsfahrt über die neue Rügenbrücke und natürlich dem Besuch des OZEANEUMs sowie einer Brauereiführung samt Verprobung.

Aquaristik Fachmagazin



Anzeige

aus dem Inhalt

- Titelthema „Neues von *Corydoras*“: Panzerwelse und Metallpanzerwelse – Ingo Seidel
- Klarwasser in den Llanos 2. Teil – Kai Arendt
- Scheibenzünger-Sensation *Discoglossus nigriventer* wiederentdeckt – Dr. Hans-Joachim Herrmann
- *Pila* – asiatische Apfelschnecken – Jens Kühne
- Marine Lebensräume Sulawesi – Werner Fiedler
- ... und vieles mehr im seitenstärksten und einzigen Aqua/Terra-Journal

Caridina



Anzeige

aus dem Inhalt

- Die mit den Fischen tanzen Teil II: Mittelgroße bis kleinbleibende Arten von Monika Rademacher.
- Die Auswahl ist reichlich Pflanzen für Wirbellosenaquarien von Bertram Wallach.
- Ein „falscher“ Zwergflussschnecke Beobachtungen an *Orconectes nana* von Cornelia Hinz, Kornelius Rohmeyer und Claus Fischer.
- Garnelen als Leckerbissen. Die Arten der Gattung *Macrobrachium* enden oft auch im Kochtopf von Uwe Werner
- *Brotia hainanensis*. Eine südostasiatische Schnecke mit großer Verbreitung von Klaas Dederer
- Steckbrief:Grasgarnele.

Aquaristik



Anzeige

aus dem Inhalt

- Eine unverhoffte Bekanntschaft
- *Aequidens* sp. „Jenaro Herrera“, Ein selten gepflegter Buntbarsch aus Peru Ernst Sosna
- Beleuchtung der Zukunft, LED einmal näher betrachtet
- Amerika grüßt, Die Herzblättrige Schwertpflanze, *Echinodorus cordifolius*
- Pediküre durch *Garra rufa*
- Buntbarsche aus dem Malawisee
- Ein Killifisch aus dem Tanganjikasee
- Aquaristik in der Schule
- Gesundes Futter, Wie man ein gutes Trockenfutter erkennt

aqua • terra • austria

www.ata.co.at • www.oevvoe.org



Monatszeitschrift des Österreichischen Verbandes für Vivaristik und Ökologie
Wiener Verband für Aquaristik und Terraristik
Mitglied des Wiener Volksbildungswerkes - Fachgruppe Wissenschaften
Landesverband Niederösterreich
Oberösterreichischer Verband für Vivaristik und Ökologie im ÖÖ Volksbildungswerk
Landesverbände Tirol, Vorarlberg und die Vereine der Steiermark und aus Kärnten

2012 **1**

aus dem Inhalt

- Neuigkeiten aus dem Verband
- Kinder Ferienpass-Aktion 2011, 1. Aquarien- und Terrarienverein Freistadt
- Wahl zum Lieblingsverein in Himberg, 1. Himberger Aquarien- und Terrarienverein
- Der 3. Austrian Aquanet Garnelentag in Linz, Heike Dixon
- Haltung und Zucht der Pazifikboa *Candoia paulsoni* paulsoni, Markus Borer und Lorenz Meier
- Plädoyer für die Blasenanemone, Reinhard Seidl
- *Apistogramma Cacatuoides*, Günther Eigner
- Ein Plädoyer für's Tümpeln, Peter Krbez
- Buchbesprechungen

Welches Vereinsmagazin können wir für Euch noch vorstellen?



Die Terminbörse in Zusammenarbeit mit dem VDA und den Zusendungen der Leser.



Einen Dank an den VDA für die Bereitstellung der Datenbank!
<http://www.vda-online.de/>

Die Termine des gesamten Jahres unter:
<http://www.aquariummagazin.de/calender.php>

Termine einfach via Email an:
termine@aquariummagazin.de
Termine bis Januar 2012

PLZ-Bereich 10xxx

Mi, 1.2.2012, 18:00

Tischrunde Berlin-Mitte
Ortsgruppe Deutschen Killifisch Gemeinschaft e.V.
D-10555 Berlin
Gotzkowskystr. 35
Steakhaus Rosario
Kontakt: Andreas Papendorf

PLZ-Bereich 12xxx

So, 26.2.2012, 13:00 - 16:00

Aquaristik-Terraristik-Wirbellosenbörse mit Tombola
Die Wirbellosen - Berlin/Brandenburg im VDA
D-12459 Berlin
An der Wuhlheide 197
FEZ Berlin-Wuhlheide, Raum 101
<http://www.krebse-garnelen.de>

PLZ-Bereich 13xxx

So, 12.2.2012, 10:00 - 12:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse mit Tombola
ANUBIAS Aquarien e. V.
D-13587 Berlin-Spandau
Havelschanze 3-7
Seniorenzentrum „Haus Havelblick“
Beckenbestellungen und Info: 030/3257341 o.
neon4@tele2.de

Di, 14.2.2012, 19:00

Vereinstreffen, Vorstellung neuester EHEIM Produkte

Aquarienfreunde Berlin-Tegel 1912 e.V.
D-13507 Berlin (Tegel)
Grußdorfstrasse 1-3
Gaststätte „Zum Kegel“
<http://www.aqua-tegel.de>

PLZ-Bereich 18xxx

Do, 26.1.2012, 18:30

Buchpräsentation MEER UND MUSEUM Band 23 Vom Schweinswal bis zum Blauwal: Neue Beobachtungen aus der Ostsee, Carl Kinze
Meeressmuseum Stralsund
D-18439 Stralsund
Hafenstr. 11
OZEANEUM
<http://www.meeresmuseum.de/>

Mo, 06.02. - Fr, 17.02.2012, 18:30

Aktionstage Winterferienspaß Auf Entdeckungsreise
Meeressmuseum Stralsund
D-18439 Stralsund
Katharinenberg 14 - 20
Meeressmuseum Stralsund
<http://www.meeresmuseum.de/>

Mo, 06.02. - Fr, 17.02.2012, 19:00

Aktionstage Winterferienspaß Auf Entdeckungsreise
Meeressmuseum Stralsund
D-18439 Stralsund
Hafenstr. 11
OZEANEUM
<http://www.meeresmuseum.de/>

Di, 7.2.2012, 19:00

NACHTs im Museum, Auf der Suche nach dem Schatz des OZEANEUMs, Taschenlampenführung nach Museumsschließung
Meeressmuseum Stralsund
D-18439 Stralsund
Hafenstr. 11
OZEANEUM
<http://www.meeresmuseum.de/>

Mi, 8.2.2012, 10:00

Schau- und Figurespiel, Das Märchen vom Bernsteinfisch, In Kooperation mit dem Theater RANDFIGUR
Meeressmuseum Stralsund
D-18439 Stralsund
Katharinenberg 14 - 20
Meeressmuseum Stralsund

<http://www.meeresmuseum.de/>

Do, 9.2.2012, 19:00

Vortrag Faszination Qualle – von der Schönheit und Unsterblichkeit sogenannter „primitiver“ Tiere, Dr. Gerhard Jarms, Universität Hamburg
Meeressmuseum Stralsund
D-18439 Stralsund
Katharinenberg 14 - 20
Meeressmuseum Stralsund
<http://www.meeresmuseum.de/>

Di, 14.2.2012, 19:00

NACHTs im Museum, Verliebt, verlobt, verheiratet ...?, Taschenlampenführung nach Museumsschließung
Meeressmuseum Stralsund
D-18439 Stralsund
Katharinenberg 14 - 20
Meeressmuseum Stralsund
<http://www.meeresmuseum.de/>

Fr, 17.2.2012, 19:00

NACHTs im Museum, Mit allen Sinnen erleben, Taschenlampenführung nach Museumsschließung
Meeressmuseum Stralsund
D-18439 Stralsund
Hafenstr. 11
OZEANEUM
<http://www.meeresmuseum.de/>

PLZ-Bereich 22xxx

So, 22.1.2012, 10:00 - 12:30

Zierfischbörse
Wir Aquarianer in Hamburg e.V.
D-22043 Hamburg
Öjendorfer Damm 8
Schule
<http://www.wir-aquarianer.de/>

Fr, 27.1.2012, 19:00

Treffen der Garnelenfreunde Hamburg
AKWB - Regionalgruppe Garnelenfreunde Hamburg
D-22527 Hamburg- Stellingen
Am Sportplatzring 47
Gaststätte am Sportplatzring
<http://www.wirbellose.de/garnelenfreunde-hamburg/>

So, 12.2.2012, 9:00 - 11:30

Aquariumfisch- und Pflanzentauschbörse
Stichling Norderstedt - Aquarien- und Terrarienfreunde von 1980 e.V.

Termine

D-22851 Norderstedt
Glashütter Damm 53 b
Grundschule Harksheide Süd
<http://www.Stichling-Norderstedt.de>
Sa, 25.2.2012, 19:00
Treffen der Garnelenfreunde Hamburg
AKWB - Regionalgruppe Garnelenfreunde Hamburg
D-22527 Hamburg- Stellingen
Am Sportplatzring 47
Gaststätte am Sportplatzring
<http://www.wirbellose.de/garnelenfreunde-hamburg/>

PLZ-Bereich 24xxx

Mi, 1.2.2012, 14:00 - 16:00

Vereinstreff
Aquarienfreunde Mittel-Holstein
D-24594 Hohenwestedt
Vaasbüttel 57
Kontakt: Gerhard Theinert, Hohenwestedt, Tel. 04871-7611905

So, 5.2.2012, 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse
Aquarienfreunde Mittel-Holstein
D-24594 Hohenwestedt
Vaasbüttel 57
Kontakt: Gerhard Theinert, Hohenwestedt, Tel. 04871-7611905

PLZ-Bereich 25xxx

Sa, 21.1.2012, 20:00

Aquarianertreffen
Aquarienfreunde Heide u. Umgebung von 1972
D-25746 Heide
Am Sportplatz 1
MTV-Heim
<http://www.aquarienfreunde.heide.com>

Do, 16.2.2012, 20:00

Aquarianertreffen
Aquarienfreunde Heide u. Umgebung von 1972
D-25746 Heide
Am Sportplatz 1
MTV-Heim
<http://www.aquarienfreunde.heide.com>

Sa, 18.2.2012, 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse
Aquarienfreunde Heide u. Umgebung von 1972
D-25746 Heide

Am Kleinbahnhof 12 - 14
Halle des Kreissportverbände, (hinter Auto Westerweck)
<http://www.aquarienfreunde.heide.com>

PLZ-Bereich 27xxx

Sa, 4.2.2012, 10:00 - 16:00

Zierfisch und Pflanzenbörse
Vivarium Bremerhaven Zierfischfreunde e.V.
D-27570 Bremerhaven
Rheinstraße 109
Haus der Jugend
<http://www.vivarium-bremerhaven.de/>

So, 5.2.2012, 10:00 - 13:00

Zierfisch und Pflanzenbörse
Vivarium Bremerhaven Zierfischfreunde e.V.
D-27570 Bremerhaven
Rheinstraße 109
Haus der Jugend
<http://www.vivarium-bremerhaven.de/>

PLZ-Bereich 29xxx

So, 29.1.2012, 9:00 - 12:00

Zierfischbörse
Verein der Uelzener Aquarienfreunde e.V. von 1994
D-29525 Uelzen
Am Theater
Pausenhalle des -Herzog-Ernst-Gymnasium
<http://www.uelzener-aquarienfreunde.de/>

PLZ-Bereich 30xxx

Fr, 27.01. - So, 29.01.2012, 10:00 - 18:00

Heimtiermesse Hannover mit Wettbewerb "Art of the planted Aquarium"
TMS Event Heimtiermessen
D-30521 Hannover
Messegelände Hannover
<http://www.heimtiermessen.de>

Sa, 11.2.2012, 16:00 - 17:00

Zierfischbörse
Rasbora - Aquarien- und Terrariengesellschaft
Barsinghausen
D-30890 Barsinghausen
Kirchstraße 1
Wilhelm-Stedler-Schule
<http://www.rasbora-barsinghausen.de>

PLZ-Bereich 31xxx

So, 5.2.2012, 14:00 - 16:30

Zierfisch und Pflanzenbörse
Aqua-Planta-Peine e.V.
D-31228 Peine/Stederdorf
Zum Eichholz 26
Gasthaus Zum Sportplatz
<http://www.aqua-planta-peine.de>
So, 19.2.2012, 11:00-13:00
Fisch - und Pflanzen - Börse
Aquarienverein `AMAZONAS` Alfeld
D-31028 Gronau/Leine
Burgstr. 26
LACHSZENTRUM
<http://www.amazonas-alfeld.de/>

PLZ-Bereich 37xxx

Fr, 17.2.2012, 19:30

Vortrag: Zwergbuntbarsche Westafrika von Tim Krabat
Aquaristischer Arbeitskreis Göttingen
D-37079 Göttingen/Elliehausen
Didershäuser Str. 2
Gaststätte Zum Braunen Hirsch
<http://www.aal-goe.de/>

PLZ-Bereich 38xxx

Do, 26.1.2012, 20:00

Grundeln und die Aufzucht von Winzigstlarven, Jutta Bauer
Aquarienclub Braunschweig e.V.
D-38126 Braunschweig
Salzdahlumerstr. 129
Restaurant im Schützenhaus Heidberg
<http://www.Aquarienclub.de>

Do, 23.2.2012, 20:00

Der Kreuzotter auf der Spur, Hendrik Birk
Aquarienclub Braunschweig e.V.
D-38126 Braunschweig
Salzdahlumerstr. 129
Restaurant im Schützenhaus Heidberg
<http://www.Aquarienclub.de>

PLZ-Bereich 39xxx

Fr, 27.1.2012, 9.00 - 12.00

"Killifische - Verbreitung, Pflege und Nachzucht" - Vortrag von Hans-Jürgen Kemmling, Dauer ca. 90 min
Aquarienverein „Vallisneria Magdeburg“ e.V.
D-39104 Magdeburg
Hegelstr. 5

Ökumenischen Domgymnasium
<http://www.vallisneria-magdeburg.de/>

So, 29.1.2012, 9.00 - 12.00

Zierfischbörse von 9.00 - 12.00 Uhr
Aquarienverein „Vallisneria Magdeburg“ e.V.
D-39104 Magdeburg
Hegelstr. 5

Ökumenischen Domgymnasium
<http://www.vallisneria-magdeburg.de/>

Fr, 10.2.2012, 9.00 - 12.00

"Pflege und Zucht von L-Welsen" - Vortrag von Ingo Seidel,
Dauer ca. 90 min
Aquarienverein „Vallisneria Magdeburg“ e.V.

D-39104 Magdeburg
Hegelstr. 5

Ökumenischen Domgymnasium
<http://www.vallisneria-magdeburg.de/>

Fr, 24.2.2012, 9.00 - 12.00

"Moderner Aquarienbau" - Vortrag von M. Kittner
(Glaserei Herz und Kittner)
Aquarienverein „Vallisneria Magdeburg“ e.V.
D-39104 Magdeburg

Hegelstr. 5
Ökumenischen Domgymnasium
<http://www.vallisneria-magdeburg.de/>

PLZ-Bereich 40xxx

Do, 9.2.2012, 19:00

Treffen Gleichgesinnter ohne Vereinsmitgliedschaft in
gemütlicher Stammtisch-Runde.

Aquarien-Stammtisch Düsseldorf
D-40476 Düsseldorf
Weißenburgstr. 18 (Ecke Ulmenstraße)
Gaststätte „Derendorfer Fass“
<http://www.ubaqua.de/>

Do, 9.2.2012, 20:00

Treffen Gleichgesinnter ohne Vereinsmitgliedschaft in
gemütlicher Stammtisch-Runde.

Aquarien-Stammtisch Düsseldorf
D-40477 Düsseldorf
Weißenburgstr. 18 (Ecke Ulmenstraße)
Gaststätte „Derendorfer Fass“
<http://www.ubaqua.de/>

PLZ-Bereich 42xxx

Di, 17.1.2012, 20:00

„Westafrikanische Buntbarsche“ vorgestellt von Uwe Werner

Aquarienverein "g.a.t.w."
D-42109 Wuppertal
Röttgen 120

Eingang Rot-Kreuz-Schwestern
<http://www.gatw.de/>

Di, 31.1.2012, 20:00

Unser Klönabend zum Fachsimpeln und Spielen
Aquarienverein "g.a.t.w."
D-42109 Wuppertal
Röttgen 120

Eingang Rot-Kreuz-Schwestern
<http://www.gatw.de/>

Di, 7.2.2012, 20:00

"Paraguay- zum Fischfang am Rio Parana und Rio
Paraguay", ein Reisebericht von Hans-Günter Breidohr

Aquarienverein "g.a.t.w."
D-42109 Wuppertal
Röttgen 120

Eingang Rot-Kreuz-Schwestern
<http://www.gatw.de/>

Di, 21.2.2012, 20:00

Karneval im Vereinsheim
Aquarienverein "g.a.t.w."
D-42109 Wuppertal
Röttgen 120

Eingang Rot-Kreuz-Schwestern
<http://www.gatw.de/>

PLZ-Bereich 47xxx

Sa, 11.2.2012, 10:00-15:00

Börse des Aquarienverein Amazonas 73 e.V.
Aquarienverein Amazonas 73 e.V.

D-47475 Kamp-Lintfort
Vinnstraße 42 b

Vereinsheim
<http://www.amazonas73.de/>

So, 12.2.2012, 11:00 - 14:00

Börse des Aquarienverein Amazonas 73 e.V.
Aquarienverein Amazonas 73 e.V.

D-47475 Kamp-Lintfort
Vinnstraße 42 b

Vereinsheim
<http://www.amazonas73.de/>

PLZ-Bereich 51xxx

Di, 17.1.2012, 19:00

LED in der Aquaristik

Verein für Aquarien-, Terrarien- und Naturkunde Bayer
Leverkusen e.V.
D-51373 Leverkusen-Wiesdorf
Schulstr. 34
<http://www.aquaterralev.de>

PLZ-Bereich 53xxx

Do, 19.1.2012, 20:00

Vereinstreffen mit Vortrag „Herpetofauna Boliviens“, Dr.
Dirk Embert
Biolog. Gesellschaft d. Aquarien - u. Terrarienfrende Bonn
gegr. 1956 e.V.

D-53129 Bonn

Dottendorferstrasse 41

Bürgerhaus im Ortszentrum Bonn-Dottendorf
<http://www.aqua-terra-bonn.de>

PLZ-Bereich 54xxx

So, 29.1.2012, 11:00 - 17:00

Aquaristikbörse Trier
Aquarienverein 1950 Trier e.V.

D-54296 Trier

Im Averlertal 14

Vereinsanlage des Aquarienvereins Trier
<http://www.aquarienverein-trier.de/>

PLZ-Bereich 61xxx

Di, 17.1.2012, 19:30

Jahreshauptversammlung

„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Halle (Saale) e. V.
D-6108 Halle- (Saale)

Anckerstr. 3c

Gaststätte „Palais S“

<http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de>

Di, 7.2.2012, 19:30

Kurzvorträge aus dem Verein: W.Dittmann/J.Ende, Dr. D.
Hohl, Dr. H. Mühlberg

„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Halle (Saale) e. V.
D-6108 Halle- (Saale)

Anckerstr. 3c

Gaststätte „Palais S“

<http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de>

Di, 21.2.2012, 19:30

F. Böhme, Dessau: Schmerlen, Teufel im Aquarium?

„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Halle (Saale) e. V.

D-6108 Halle- (Saale)

Anckerstr. 3c

Termine

Gaststätte „Palais S“
<http://www.aquarierenverein-rossmaessler-halle.de>

PLZ-Bereich 64xxx

Sa, 4.2.2012, 16:00 - 17:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse Bienenmarktgelände
Aquarienfreunde des Odenwaldkreises e.V.
D-64720 Michelstadt
Am Festplatz 9 (Bienenmarktgelände)
Aquarianerhaus
<http://www.Aquarienfreunde-Odenwald.de>

Fr, 24.2.2012, 20.:00

Monatsversammlung im Aquarianerhaus
Aquarienfreunde des Odenwaldkreises e.V.
D-64720 Michelstadt
Am Festplatz 9 (Bienenmarktgelände)
Aquarianerhaus
<http://www.Aquarienfreunde-Odenwald.de>

PLZ-Bereich 66xxx

So, 22.1.2012, 10:00 - 12:00

Zierfisch-, Garnelen- und Pflanzentauschbörse
Aquarienverein Wasserfloh Schiffweiler e.V.
D-66578 Schiffweiler
In der Rotheck
Florianshütte
<http://www.aquarierenvereinwasserfloh.org>

So, 5.2.2012, 10:00 - 12:00

Börse
Aquarien- u. Terrarienfreunde Neunkirchen 1922 e.V.
D-66538 Neunkirchen
Zoostrasse 10
Naturfreunde-Haus
<http://www.aquarierenfreunde-neunkirchen.de>

Mo, 6.2.2012, 10:00 - 12:00

Versammlung
Aquarien- u. Terrarienfreunde Neunkirchen 1922 e.V.
D-66538 Neunkirchen
Zoostrasse 10
Naturfreunde-Haus
<http://www.aquarierenfreunde-neunkirchen.de>

So, 12.2.2012, 10:00 - 12:00

Zierfischbörse
Aquarienfreunde Illtal e.V.
D-66557 Illingen-Wustweiler
Lebacher Straße
Seelbachhalle

Christoph Bronder, christoph.bronder@schlau.com

So, 26.2.2012, 10:00 - 12:00

Zierfisch-, Garnelen- und Pflanzentauschbörse
Aquarienverein Wasserfloh Schiffweiler e.V.
D-66578 Schiffweiler
In der Rotheck
Florianshütte
<http://www.aquarierenvereinwasserfloh.org>

PLZ-Bereich 67xxx

So, 12.2.2012, 9:30 - 14:00

Fisch- und Pflanzenbörse Aquarien- und Terrarienfreunde
Haßloch e.V.
Aquarien- und Terrarienfreunde Haßloch e.V.
D-67454 Haßloch/Pfalz
Schillerstr.1
Sporthalle Schillerschule
<http://www.aquaterra-hassloch.de>

PLZ-Bereich 73xxx

Sa, 25.2.2012, 11:00 - 13:30

Börse
Aqua-Terra Wendlingen e.V.
D-73240 Wendlingen
Heinrich-Otto-Straße 44
Turnhalle Unterboihingen
Info: Tel.: 07022/277097

PLZ-Bereich 74xxx

Fr, 10.2.2012, 20:00

Verliebt in Krebse
Aquarianer Club Schwäbisch Hall e.V.
D-74523 Gottwollshausen
Fischweg 2
Hotel-Restaurant Sonneck
<http://www.aquarianerclub.de/>

Fr, 10.2.2012, 21:00

Verliebt in Krebse (A. Zeglin)
Aquarianer Club Schwäbisch Hall e.V.
D-74524 Gottwollshausen
Fischweg 3
Hotel-Restaurant Sonneck
<http://www.aquarianerclub.de/>

Fr, 10.2.2012, 19:00

Guppy & Co. Über Wild- und Zuchtformen
lebendgebärender Zahnkarpfen, Harro Hieronimus
Aquarienfreunde Hohenlohe e.V.

D-74627 Bretzfeld
Alte Str.16
Gasthaus Löwen
<http://www.aquarierenfreunde.de/>

PLZ-Bereich 83xxx

So, 12.2.2012, 09:00 - 11:00

Aquaristikbörse mit aquaristischem Frühschoppen
SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V.
Rosenheim
D-83026 Rosenheim
Aisinger Straße 113
Gaststätte Alter Wirt
<http://www.scalare-rosenheim.de>

Fr, 24.2.2012, 20:00

Vereinsabend mit Vortrag "Salmir und Corydoras"
SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V.
Rosenheim
D-83026 Rosenheim
Aisinger Straße 113
Gaststätte Alter Wirt
<http://www.scalare-rosenheim.de>

PLZ-Bereich 84xxx

So, 12.2.2012, 8:30 - 11:00

Fischbörse
Aquarienverein Landshut e.V.
D-84174 Eching
Stauseestr.1
Gasthaus Forster am See
<http://www.aquarierenverein-landshut.de/>

PLZ-Bereich 85xxx

Fr, 20.1.2012, 20:00

Monatsversammlung, Fische im Riffaquarium
Freisinger Aquarienfreunde e.V.
D-85417 Marzling
Bahnhofstraße 6
Landgasthof Hotel „Nagerl“
Fr, 17.2.2012, 20:00

Monatsversammlung ev. mit Vortrag.
Freisinger Aquarienfreunde e.V.
D-85417 Marzling
Bahnhofstraße 6
Landgasthof Hotel „Nagerl“

PLZ-Bereich 86xxx

Fr, 27.1.2012, 20:00

Kanada – Wilde Schönheit, voller Naturwunder (Teil 2)
DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.
D-86154 Augsburg
Ulmer Straße 30
Vereinslokal „Bayrischer Löwe“
<http://www.discus-augsburg.de>

So, 5.2.2012, 10:00

Aquarianer-Frühshoppen - Ein fröhliches
Zusammentreffen in geselliger Runzu dem alle Mitglieder
und selbstverständlich auch Interessentdie (noch) keine
Mitglieder siherzlich eingeladen sind.

Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.

D-86157 Augsburg

Augsburger Str. 39

Zum Schwalbenwirt

<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

Mi, 8.2.2012, 20:00

Vortrag von Thomas Friedrich "Nothobranchius für
Einsteiger"

Killifisch-Tischrunde Schwaben

D-86199 Augsburg

Bürgermeister-Aurnhammer-Str. 37

Gaststätte Eisernes Kreuz

Kontakt: Rudolf Dunz; Ludwig-Ottler-Str. 13a; 86199
Augsburg; Tel. 0821-96657

Fr, 10.2.2012, 20:00

Heimische Fledermäuse PC-Präsentation von Carmen
Liegel aus Augsburg

DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.

D-86154 Augsburg

Ulmer Straße 30

Vereinslokal „Bayrischer Löwe“

<http://www.discus-augsburg.de>

Sa, 11.2.2012, 20:00 - 22:00

Jahreshauptversammlung - Danach zeigt uns Rainer
Straller Bilder vom Vereinsausflug 2010

Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.

D-86157 Augsburg

Stadtbergerstr. 17

Bürgerhaus Pfersee

<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

So, 19.2.2012, 09:00 - 13:00

Große Fisch- und Wasserpflanzenbörse

Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.

D-86157 Augsburg

Stadtbergerstr. 17

Bürgerhaus Pfersee

<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

Fr, 24.2.2012, 20:00

Pflanzen- u. Tierwelt auf Feuchtwiesen u. Mooren DIA-
Überblend-Vortrag von Elif und Jürgen Miller aus
Augsburg

DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.

D-86154 Augsburg

Ulmer Straße 30

Vereinslokal „Bayrischer Löwe“

<http://www.discus-augsburg.de>

PLZ-Bereich 87xxx

So, 15.1.2012, 09:00 - 12:00

Fisch- und Pflanzenbörse mit kostenlosen Wassertests und
aquaristischem Flohmarkt.

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz
e.V.

D-87600 Kaufbeuren

Apfeltranger Str. 15

Fliegerheim Kaufbeuren

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

So, 15.1.2012, 14:00

Treffen der Jugendgruppe Diesmal geht es um die Zucht
von Lebendfutter

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz
e.V.

D-87600 Kaufbeuren

Apfeltranger Str. 15

Fliegerheim Kaufbeuren

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de/>

So, 12.2.2012, 14:00

Treffen der Jugendgruppe wir machen diesmal einen
Rodelausflug

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz
e.V.

D-87600 Kaufbeuren

Apfeltranger Str. 15

Fliegerheim Kaufbeuren

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de/>

Fr, 17.2.2012, 20:00

Monatsversammlung Neue Fänge im bolivianischen
Amazonasbecken Diavortrag von Robert Guggenbühl

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz
e.V.

D-87600 Kaufbeuren

Mindelheimer Straße

Vereinshütte am Bärensee - Hirschzell

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

So, 19.2.2012, 09:00 - 12:00

Fisch- und Pflanzenbörse mit kostenlosen Wassertests und
aquaristischem Flohmarkt.

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz
e.V.

D-87600 Kaufbeuren

Apfeltranger Str. 15

Fliegerheim Kaufbeuren

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

PLZ-Bereich 89xxx

So, 5.2.2012, 09:00 - 12:00

Börse

Aquarienverein Dietenheim-Regglisweiler

D-89165 Dietenheim-Regglisweiler

Ziegelhof 1

Vereinsheim

<http://www.avdr.de/>

PLZ-Bereich 97xxx

Fr, 10.2.2012, 19:30

Vereinsabend

Aquarien- u. Terrarienfreunde Bad Mergentheim e.V.

D-97980 Bad Mergentheim

Erlenbachweg 14

Gästehaus Kippes

<http://www.aqua-terra-mgh.de>